

Berliner Bergsteiger

 **DAV**
Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin

Magazin der Sektion Berlin des DAV

Nr. 3 • Mai / Juni 2022

73. Jahrgang

Gipfel für die Hochtourengruppe

Gratlinig auf Ortler und Großvenediger

Tourentipp alpin

Hüttentour Krimml – Virgen

Tourentipp Umland

Wanderung zum Grabowsee

Aktuell

Sommerfest am 2. Juli

Mitgliederversammlung am 28. April

Freiwilligendienst FSJ/BFD

im DAV Kletterzentrum Berlin

Das FSJ/der BFD im Sport ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr, das pädagogisch begleitet wird und Erfahrungsräume für Freiwillige eröffnet. Der Erwerb persönlicher Kompetenzen und sportlicher Lizzen sowie die Berufs- und Engagementorientierung stehen im Mittelpunkt.

Die DAV Sektion Berlin sucht Bewerber:innen für ein FSJ/BFD im Sport für den Einsatz im DAV Kletterzentrum.

Zeitraum

1. September 2022 – 31. August 2023

Das erwartet Dich

- flexible 39 Std.-Woche (Einsatzzeit auch abends und an Wochenenden)
- Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen beim Klettertraining
- Unterstützung der Mitarbeiter:innen in den Bereichen Service & Routenbau
- Einblick in die Kletterhallenverwaltung

- Planung und Mithilfe bei Veranstaltungen, Wettkämpfen und Festen
- Unterstützung bei Kletterveranstaltungen für Kinder und Jugendliche

Das bietet Dir ein FSJ bei uns

- ein ortsübliches monatliches Taschengeld
- Teilnahme an der Trainer-C-Ausbildung Sportklettern „Indoor“ möglich
- Erwerb der Jugendleiter:in-Card möglich
- 26 Urlaubstage
- pädagogische Begleitung am Einsatzort sowie 15 Bildungstage bei BSJ-Seminaren
- Übernahme von Sozialversicherungsleistungen & Kindergeldberechtigung

Voraussetzungen

- 18-27 Jahre alt
- abgeschlossene Schulausbildung
- Begeisterung für das persönliche Hobby Klettern
- Erfahrungen in der Betreuung von Jugendlichen oder in der Vereinsarbeit

Bewerbung

Bewirb Dich bitte bis zum 1. Juni mit Lebenslauf, Lichtbild und Darstellung Deiner bisherigen sportlichen Erfahrungen sowie einer kurzen Erklärung, warum Du Dich für ein FSJ/BFD interessierst.

- per E-Mail:
viktor.lang@dav-kletterzentrum.de
- per Post: Viktor Lang,
DAV Kletterzentrum Berlin,
Seydlitzstr. 1H, 10557 Berlin

Bei Rückfragen wende Dich gerne an:

Viktor Lang (Tel. 030 / 330 99 86 36)

Weitere Informationen findest Du unter:

www.kletterzentrum-berlin.de und
www.freiwilligendienste-im-sport.de/

Einfach mal weg

Zwei Jahre Corona-Pandemie – mit der latenten Angst vor einer folgenschweren Erkrankung, mit viel fruchtlosen Diskussionen, Streit und Rücksichtslosigkeiten, mit Kontaktbeschränkungen, Reiseverboten und Ausgangssperren. Und nun auch noch Krieg in Europa, der uns mit täglich neuen Schreckensmeldungen und Horrorszenarien versorgt und mein bisheriges Weltbild – beruhend auf Friedensbewegung, Völkerverständigung und Abrüstungspolitik – gehörig ins Wanken bringt.

All das sind Situationen, die wir selbst kaum beeinflussen können und die uns daher umso mehr verunsichern und beschäftigen. Wir haben die Kontrolle verloren, nichts scheint mehr verlässlich und im Kopf kreisen die Sorgen um die Zukunft. Was soll man da noch als Vorwort für eine Bergsteiger-Zeitschrift schreiben?

Vielelleicht das: Lasst uns jetzt wenigstens in unserem Umfeld die Werte aufrecht erhalten, die uns als weltoffenen und sozialen Menschen wichtig sind, und die in der „großen Politik“ gerade unter die Räder geraten. Lasst uns Bergsteiger über alle Ländergrenzen hinaus eine große Gemeinschaft Gleichgesinnter bleiben, tolerant, respektvoll, hilfsbereit und freundschaftlich verbunden. Und lasst uns das Privileg nutzen, dass uns unsere Begeisterung fürs Bergsteigen bietet: Gehen wir guten Gewissens raus in die Natur und ins Gebirge, weit weg vom Alltag und all den Krisen der Welt, um den Kopf freizubekommen und neue Kraft zu tanken. Natürlich ist das nur eine vorübergehende Auszeit, aber wenn wir dann zumindest mit dem Gefühl heimkommen, dass es für uns gelegentlich irgendwo noch eine Welt jenseits der Katastrophenmeldungen gibt, haben wir doch viel gewonnen. Dann können wir uns mit frischer Energie wieder der alltäglichen Realität stellen ... und uns dabei vielleicht einfach schon auf die nächste Auszeit freuen.

Ich wünsche euch trotz allem viele gute Tage und viel Freude unterwegs – und vielleicht bringt ihr von euren Wegen ja auch den einen oder anderen schönen Bericht für den Berliner Bergsteiger mit!



Christiane Nastarowitz-Bien

4 Zur Sache

4 Sommerfest am 2. Juli Feiern, was wir haben



6 THEMA

Gipfel für die Hochtourengruppe –
Gratlinie auf Ortler und Großvenediger

10 Tourentipp Alpin

Durch zwei Länder, drei Provinzen und
vier Gebirgsgruppen

13 Tourentipp Umland

Wanderung zum Grabowsee

INFORMATION

14 Bücher

15 Service

16 Kalender

17 Fotowettbewerb Faszination DAV

18 Der Einsatz meines Lebens – Bergretter erzählen – Eine sehr persönliche Rezension

20 Bericht aus dem Kletterzentrum

22 Hütten

23 Natur

24 Mitgliederversammlung, Stellenausschreibung

25 150+ Wegfinder.Zukunft: Prozessland- schaft – die zweite Phase des Projektes

26 Gruppen-Kalender

31 Jugend

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli/August 2022:

Montag, 02. Mai 2022.

Beiträge bitte senden an: redaktion@dav-berlin.de

Wichtig: Alle Beiträge, die über die Gruppentermine oder eine Kurzmitteilung (1/2 Spalte) hinausgehen, bitte langfristig mit der Redaktion absprechen und vorzeitig einreichen. Es werden ausschließlich Texte auf Datenträgern (CD-ROM, E-Mail-Anhang) angenommen. Beiträge, die nach Redaktionsschluss eingehen, können leider nicht berücksichtigt werden.

„Kein Ehrenamt – kein Alpenverein“.

Dieses Motto des DAV bringt es auf den Punkt und zum Glück haben auch wir viele ehrenamtlich helfende Hände in unserer Sektion. Jedes individuelle Engagement hilft uns als Gemeinschaft. Selbst wer nur wenige Möglichkeiten hat, kann sich trotzdem punktuell oder temporär einbringen.



Denn am Ende zählt jeder, auch kleinere, Beitrag. In so manchem Fall wird daraus dann eine lebenslange Verbindung zum Verein mit unterschiedlichen Beiträgen

passend zu den jeweiligen Lebenslagen. Auf drei besondere Engagements von Vereinsmitgliedern möchte ich hier aufmerksam machen. Auf der nächsten Mitgliederversammlung möchte der Vorstand den Mitgliedern die Ernennung von Johannes Maier und Udo Preugschat zu Ehrenmitgliedern aufgrund ihres langjährigen Engagements vorschlagen. Eine derartige Ehrung hat es in unserer Sektion schon seit langer Zeit nicht mehr gegeben, wir sehen diese aber als angemessen an.

Auch sind eine bessere Verzahnung und Zusammenarbeit von Ehrenamt und Hauptamt in unserer Sektion aufgrund ihrer Größe und Komplexität enorm wichtig. Denn die Sektion lebt von dem Umgang und Miteinander der Menschen im Verein. Zu diesem Zweck haben wir uns auch ein neues Leitbild der Sektion erarbeitet. Dieses baut auf dem Leitbild des DAV auf, soll aber auch unsere besonderen Schwerpunkte als Sektion hervorheben. Dabei gilt es, die Erfahrungen der Vergangenheit ebenso wie die laufenden Veränderungen und den Blick in die Zukunft zu berücksichtigen. Das geht nur mit Unterstützung von Mitgliedern, die schon lange dabei sind und trotzdem einen frischen Blick nach vorne haben. Unser Geschäftsstellenleiter Bernd Schröder ist hierfür ein sehr gutes Beispiel. Angefangen hat er als junger Mann im Ehrenamt, nun feiern wir mit ihm dieses Jahr sein 30-jähriges Dienstjubiläum. Gratulation an Bernd!

HARALD FUCHS (Vorsitzender)

Seid dabei

Sommerfest am 2. Juli

Feiern, was wir haben!

Feiern lebt von Gemeinschaft. Nur, welche Gemeinschaft wollen wir sein? Wie wollen wir eigentlich miteinander feiern? Müssen wir vielleicht mal neu denken? Zweckbündnis oder leidenschaftliches Team – die Wahrheit liegt vermutlich dazwischen ... und will erkundet werden. Im Juli ist dazu Gelegenheit.

Termin: Samstag, 02. Juli, 16 – 20 Uhr

(oder länger, wenn es schön ist)

Ort: DAV Alpinzentrum, Seydlitzstr. 1H+K,
10557 Berlin (Nähe Hauptbahnhof)

In unserem neuen Alpinzentrum haben wir jetzt viel attraktiven Raum für Gemeinschaft – für Gruppentreffen, Seminare, Feiern ... Der Rahmen ist da. Aber das ist wie im Museum: Da kommt man ja nicht wegen der Rahmen. Da geht's um die Bilder. Und die Bilder, das sind wir als Gemeinschaft.

Das bedeutet: Unser Alpinzentrum lebt davon, dass wir es nutzen! Und ein Sommerfest kann eine ganz wunderbare Nutzung sein, ein Wiedersehen nach langen Corona-Einschränkungen.



Wie soll so ein Fest aussehen, damit wir uns alle wohlfühlen?



Miteinander quatschen, essen, tanzen, klettern, lachen Und für viele ist es vielleicht der erste Besuch im neuen Gebäude-Ensemble aus Kletter- und Vereinszentrum oder der erste Kontakt zu anderen Mitgliedern.

tet auf großer Leinwand von eurer lustigsten oder eindrücklichsten Gruppenfahrt? Ihr jodelt ganz fulminant und wagt einen Auftritt? Wir sind als Orga-Gruppe da für alle Fragen rund um Technik, Orte, Zeiten ... sprech uns an, wir freuen uns auf jede Idee!

Eindrücke vom Jubiläumsfest 2019. Fotos:
Michaela Spiethoff (von links nach rechts
1,2 und 5), Bernd Leideritz (3 und 4)

Spaß und Engagement als Teamplayer

Bitte beim Wunschkonzert dran denken: Wir sind kein kommerzieller Veranstalter, kein Serviceunternehmen. Konsumieren kann man in einem Verein nur das, was man gemeinsam auf die Beine stellt. Wenn niemand stellt, kann niemand nutzen. Und dabei ist das „Wie“ entscheidend, denn – Hand aufs Herz – manches „Was“ ist nicht sooo superbeliebt, ich sag nur: Aufbau und Aufräumen ... Und hier zählt das „Wie“: Sogar Tellerspülen und Tischerücken können miteinander ziemlich spaßig sein – und mit einer Grillrunde und Musik einhergehen. Wir brauchen da keine Perfektion, wir brauchen gute Laune.

Dabeisein leicht gemacht

Lust auf Leckeres vom Grill, sei es fleischlich oder pflanzlich, haben wir vermutlich alle, aber wer grillt das Zeug? Vielleicht übernehmt ihr als Referat oder Gruppe diesen Hotspot, weil ihr eine kommunikative Runde seid und euch

anzubieten, überlegt sich Uhrzeit und Lieblingsort. Gebt uns Bescheid und wir laden per Newsletter, Website und Plakat dazu ein. Die Räume, draußen wie drinnen, sind da für chillige, sofagemütliche und kennengelernträchtige Runden. Und für alles, was für euch noch zu einem tollen Sommerfest gehört.

Bisher freuen wir uns auf eine launige Gartenparty (plus allem, was wir an Innenräumen so brauchen) – über einen Beitrag zum Buffet, von Kuchen über Salat bis Dessert, freuen sich sicher alle. Einige Aktivitäten sind bereits von Gruppen und Einzelnen in Planung – und sind für dich vielleicht eine tolle Mitmach- und Kennengelerntmöglichkeit. Das ist ja irgendwie die Idee eines Vereins ... manchmal vergessen wir das und operieren am Herzen vorbei.

Bei 23.000 Mitgliedern, so die Hoffnung, haben mehr als nur zwei Handvoll Lust, sich zu treffen und etwas zu organisieren. Und falls das doch nicht der Fall und das Interesse an einem gemeinschaftlichen Sommerfest nicht wirklich groß ist, dann ist die Feier entsprechend klein. Grill, Kasten Cola, drei Bierstische. Geht auch. Wäre irgendwie schade, aber wir bleiben da ganz nah am Motto: Es soll allen, die dabei sind, Spaß machen.



Schwarzes Brett für die Sommerfest-Planung

Für alle, die schauen wollen, wie der aktuelle Stand ist, wo Mitmachen eine gute Gelegenheit ist: Wir haben ein digitales Schwarzes Brett („Padlet“) aufgestellt, einfach dem QR-Code folgen, der bringt euch hin.

Hier freuen wir uns auch auf eure Ideen – und da könnt ihr natürlich ganz selbstständig für eure Idee auch nach Mitgestalter:innen suchen und euch verabreden. Kleine Leidenschaftsbörse gewissermaßen. Gern vermitteln wir auch, wo immer möglich, Kontakt zu Gleichgesinnten.

[https://de.padlet.com/
Sommerfest_DAV_Sektion_Berlin/
60lx9on6vz9808gv](https://de.padlet.com/Sommerfest_DAV_Sektion_Berlin/60lx9on6vz9808gv)



Mit anderen
teilen,
woran man selbst
Spaß hat.

von einer hungrigen
Meute nicht einschütern
lässt ;-).

Was also ist eure Leidenschaft?
Was teilt ihr gern mit anderen? Was wollt ihr vielleicht wagen? Hier ist die Gelegenheit. Wer gern mit Kindern unterwegs ist, organisiert vielleicht eine Schatzsuche. Wer Lust hat, eine Tourentipp-Austauschrunde

Wer das Sommerfest mit auf die Beine stellen will (die Betonung liegt auf „will“): Meldet euch bei uns.

Für einen tollen Tag gilt: Jede Hand ist ein Gewinn.

Was am 2. Juli stattfinden wird, wie wir miteinander feiern, darüber entscheiden euer Engagement, eure Lust an Gemeinschaft – in der jede und jeder wichtig ist!

Wir freuen uns auf eure E-Mails, Anrufe und Besuche:

E-Mail: sommerfest@dav-berlin.de
und service@dav-berlin.de

Telefon : 030 / 213 09 26 00
(Geschäftsstelle)

Adresse: DAV Alpinzentrum,
Seydlitzstr. 1H+K (Nähe Hbf)

Wie das Fest letztlich aussehen wird, erfahrt ihr dann im Juni per E-MailNewsletter (schnell noch anmelden!), auf der Website und über Plakate vor Ort.

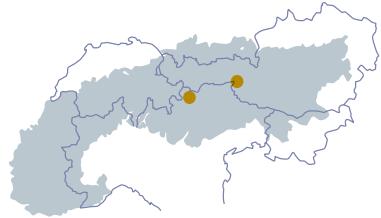


Gipfel für die Hochtourengruppe

Gratlinig auf Ortler und Großvenediger

VON BASTIAN SCHNITZLER (TEXT UND FOTOS)

Mit gut 100 Mitgliedern ist die Hochtourengruppe (HTG) der DAV-Sektion Berlin innerhalb von nur drei Jahren seit Gründung ordentlich gewachsen. Neun Mitglieder der HTG haben dieses Jahr eine Gruppenfahrt in die Dauphiné, Heimat des südlichsten und westlichsten 4.000ers der Alpen, unternommen (s. BERLINER BERGSTEIGER 6/2021). Im Anschluss daran ging es für vier davon (Jakob, Fred, Christian und Bastian) weiter Richtung Ortler und Großvenediger.



rsprünglich hatten wir geplant, nach der ersten Woche in der Dauphiné auch die zweite Woche dort zu verbringen und deutlich schwierigere Touren, wie die Überschreitung der Barre des Écrins von Süden (AD+) oder die Meije (D-), als krönenden Abschluss durchzuführen. Die bisherigen Touren hatten uns aber gezeigt, dass wir insbesondere unsere Geschwindigkeit am Berg noch deutlich steigern müssten, wenn wir die Meije versuchen wollten.

Wir suchen also nach Alternativzielen: Bei der angesagten Nordwestlage kommen nur südliche Ziele in Frage und so müssen wir uns zwischen Sportklettern in Arco, dem Ortler und Klettern in den Dolomiten entscheiden. Jakob wollte schon immer mal in die Dolomiten und so ist der Plan gefasst: den Ortler über den Hintergrat besteigen und dann noch in den Dolomiten klettern gehen.

Nach einer Übernachtung am Lago Maggiore geht es weiter nach Sulden, welches wir am frühen Nachmittag des nächsten Tages erreichen. Die Rucksäcke werden geschultert und der Aufstieg zur Hintergrathütte angegangen. Parallel zur Seilbahn steigen wir bis zur Mittelstation auf und biegen dann nach Westen ab Richtung Hintergrathütte. Kurz vorher werden wir noch von einem kleinen Regenschauer überrascht.

URGEMÜTLCHE HÜTTE

Umso eindrücklicher ist die Ankunft an be- sagter Hütte, welche direkt neben einem kleinen See, dem Hintergratsee, steht. Die Hütte selbst wirkt schon von außen so gemütlich, dass man das Gefühl hat, angekommen zu sein. Dies bestätigt sich beim Eintritt ins Innere, welches komplett mit Holz ausgekleidet ist. Das freundliche Hüttenpersonal empfängt einen persönlich und weist einem eines der ur- gemütlichen und für eine Hütte großzügigen Vierbettzimmer zu. Der Gastraum selbst hat in der Mitte einen Kaminofen, der das Zimmer in wohlige Wärme taucht. Auch ätherische Öle scheinen zur Anwendung zu kommen; ein an- genehmer Tannengeruch liegt in der Luft.

Das Abendessen ist typisch tirolerisch- deftig. Da wir im Internet nur den Hintergrat als lohnende Tour gefunden haben, fragen

wir nach dem Hüttenwirt und ob dieser uns Auskunft geben kann über weitere lohnende Touren, die von seiner Hütte aus machbar wären. Kurze Zeit später sitzt der freundliche Mann an unserem Tisch und schenkt uns einen Schnaps aufs Haus ein. Wir erfahren, dass viele Routen auf den Ortler mittlerweile so brüchig sind, dass sie kaum noch begangen werden.

Die einzige Tour, die von der Hintergrathütte noch lohnend wäre, sei der lange Suldengrat auf die Königspitze. Dabei aber deutlich länger und anspruchsvoller als der Hintergrat. Auch würden jedes Jahr Bergsteiger beim Abstieg auf dem Normalweg von der Königspitze durch Steinschlag getötet, weshalb ein früher Abstieg und eine entsprechend schnelle Begehung des Grates dringend anuraten sei. Wenn er uns hier so anschau, sei er sich aber nicht sicher, ob wir schnell genug für den Suldengrat seien.

*Die dünne Schneeauflage auf
dem Fels macht ein Klettern ohne
Steigeisen unmöglich.*

NEUSCHNEE AUF DEM HINTERGRAT

Wir verwerfen also den Gedanken, nach dem Hintergrat wieder auf die Hintergrathütte zurückzukehren und bereiten uns lieber auf die Tour am nächsten Morgen vor. In gewohnter Manier starten wir früh um vier und nach einem kargen Frühstück geht es mit einigen anderen Seilschaften durch die dunkle Nacht Richtung Grat. Nach einem knappen Kilometer beginnt der Aufstieg über ein Schuttfeld, welches nach wenigen Höhenmetern bereits von Firn bedeckt wird. Wir steigen anfangs noch ohne Steigeisen auf und hoffen, bei den ersten Felspassagen ohne Steigeisen losklettern zu können.

Neben dem zunehmend aufsteilenden Schneefeld bemerken wir aber auch Neuschnee, der in der Nacht gefallen sein muss.



Der Ortler beim Sonnenuntergang von der Payerhütte aus.

Die dünne Schneeauflage auf dem Fels macht ein Klettern ohne Steigeisen unmöglich. Nachdem wir diese angezogen haben, ist das Ende des Firnfeldes schnell erreicht und leichte Kletterei beginnt. Mit dem Neuschnee ist der richtige Weg nicht immer leicht zu erkennen. Zum Glück gibt es eine Seilschaft, die schon vor uns unterwegs ist und Spuren hinterlassen hat. Während die Sonne aufgeht und es langsam heller wird, erreichen wir den eigentlichen Grat und schließlich das erste Schneefeld. Hier machen wir eine kurze Rast.

SEILSCHAFTSSTAU AN DER SCHLÜSSELSTELLE

Danach geht es durch leichtes Felsgelände steil aufwärts Richtung Signalkopf, an dessen Flanke die zweite Kletterstelle wartet. Hier geraten wir in Seilschaftsstau. Vor uns, ebenfalls wartend, stehen die Mitglieder einer österreichischen Bergrettung, die an ihrem Rucksack Firngleiter (quasi Mini-Ski) befestigt haben. Ob sich das für den spaltenreichen Gletscher auf der Nordseite lohnt?

Schließlich sind wir am Zug. Am gleitenden Seil gehen wir vorwärts bis zur Schlüsselstelle, einer vereisten Rinne mit einer kurzen IVer-Stelle am Anfang. Halb mit Eisgerät, halb mit blanken Fingern kratzen wir uns die Wand hoch. Kurz oberhalb der Schlüsselstelle ist zum Glück eine Metallkette an Bohrhaken angebracht, an der wir uns dankbar hochziehen (AO).

Schließlich folgt das zweite, steilere Eisfeld. Der Schnee ist hier so tief, dass wir einsinken. Am Ende des Eisfelds: wieder Seilschaftsstau. Der ständige Wechsel zwischen kurzen



Felspassagen und längeren Schneefeldern fordert hohe Disziplin beim Seilhandling. Und auch eins von unseren zwei 60-m-Seilen hat sich mittlerweile hoffnungslos verknotet. Mit dem anderen Seil steigen wir die verbleibenden Seillängen in improvisierter Vierer-Seilschaft vor. Von hinten überholt uns ein tschechisches Pärchen, das anscheinend sein Seil mit unserem verknoten möchte, denn sie steigen mal vor und mal hinter unserem Seil durch die Wand. Nach der Auflösung dieses Rätsels, das den Tschechen einige Minuten abverlangt, stehen wir schließlich, pünktlich zur Mittagsrast um 11.30 Uhr, auf dem Gipfel des Ortler.

SONNENBAD UND TOURENPLANUNG

Wir halten uns nicht allzu lang auf, denn der Abstieg zur Payerhütte hat es nochmal in sich: ein steiler, spaltenreicher Gletscher mit einer vereisten Steilstufe in der Mitte. Danach schuttiges, brüchiges Gelände mit Kletter- und Klettersteigstellen. Erschöpft und durstig kehren wir um 15.30 Uhr auf der Payerhütte ein, um uns mit Kuchen und alkoholfreiem Weißbier zu stärken. Nach über elf Stunden auf den Beinen verschieben wir den Abstieg auf den nächsten Tag und genießen die Sonne auf der Hüttenterrasse.

Wir nutzen den Abend, um über den Rest der Woche zu sprechen. Wir sind alle etwas

fertig, aber sollte es das schon gewesen sein? Einige von uns haben keine Kletterschuhe dabei, also verwerfen wir die Idee von Klettertouren in den Dolomiten. Schließlich fällt uns noch

Auf einem Wanderweg zwei Männer mit Rechen: Fegen sie tatsächlich den Wald?

der Großvenediger ein. Nach so vielen Graten in der Dauphiné und hier am Ortler wäre doch der Nordgrat ein idealer Abschluss. Christian, Jakob und Bastian sind begeistert. Fred winkt ab, er hat erstmal genug von Hochtouren und plant mit einem Freund ein paar Klettertage in Österreich.

ZUR KÜRSINGER HÜTTE

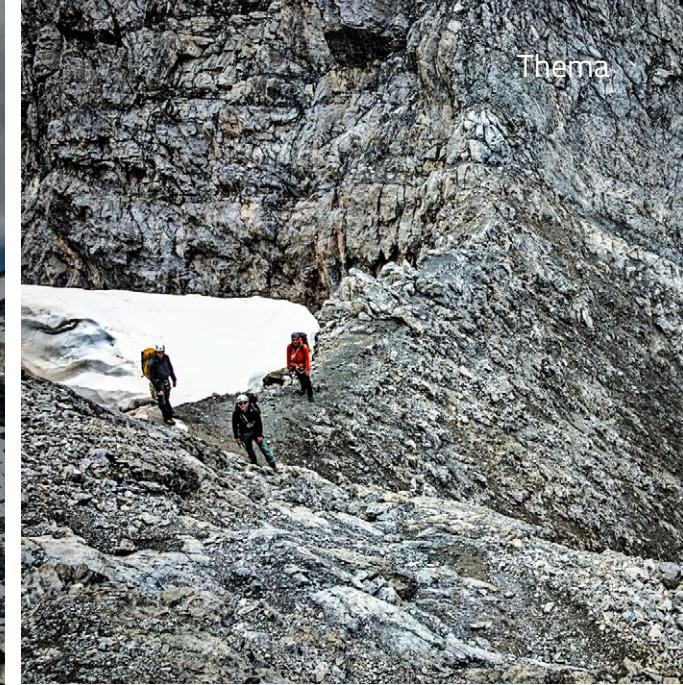
Der Abstieg von der Payerhütte am nächsten Tag gestaltet sich kurzweilig. Schnell verwandelt sich die schroffe Berglandschaft in ein waldiges Tal. Auf einem Wanderweg begegnen uns zwei Männer mit Rechen. Ich gehe ein Stück weiter und drehe mich dann nochmal um. Was machen die hier? Ich schaue vor und zurück und vergleiche den Waldweg. Bis

hierher märchenhaft sauber und danach etwas „chaotischer“ mit Laub und kleinen Ästen, die hier und da auf dem Weg liegen. Fegen diese Männer tatsächlich den Wald? Selbst in der heutigen Jetset-Zeit, in der man glaubt, schon alles gesehen zu haben, passieren doch hin und wieder noch Sachen, die einen in Staunen versetzen.

Am Auto angekommen werden die schwitzigen Sachen abgelegt, die Ausrüstung verstaut (was bei vier Mann mit Hochtourenausrüstung ein paar Tetris-Skills erfordert) und schon sausen wir los Richtung Neukirchen am Großvenediger. Über endlose Passstraßen mit unzähligen Kurven schrauben wir uns hinauf und hinab Richtung Jenbach, wo wir Fred absetzen.

Für uns drei geht es weiter zum Parkplatz Hopffeldboden und weiter mit dem Hütten-taxis hinauf Richtung Kürsinger Hütte. Während das Gepäck mit dem Hüttenlift hochgefahren wird, wandern wir entspannt den Gletscherbach entlang aufwärts und steigen die letzten Höhenmeter über den Hüttenklettersteig hinauf. Bald zeigt sich unser eigentliches Ziel, der Großvenediger mit Nordgrat, imposant über der weitläufigen Gletscherlandschaft.

Die Kürsinger Hütte ist eher Hotel als Hütte und im Vergleich zu den Aufenthalten in der Dauphiné oder am Ortler erfreuen wir



Links: Christian schaut den Nordgrat entlang zum Gipfel des Großvenedigers

Mitte: Infotafel in der Nähe der Kürsinger Hütte. Der Gletscherweg dokumentiert den Rückgang des Gletschers am Großvenediger über die Jahrzehnte

Oben: Im Abstieg über den Ortler-Normalweg

uns hier das erste Mal einer warmen Dusche. Nach einem guten Abendessen geht es dann auch schon in unser Dreibettzimmer, denn der Wecker klingelt wieder bereits um 4.00 Uhr.

START ZUM GROSSVENEDIGER

Im Dunkeln geht es nun zuerst Richtung Nordosten auf einem Wanderweg, bis wir beim ersten Tageslicht auf die Gletschergrenze stoßen. Wir queren am Rande einer Spaltenzone, um dann auf der Mitte des Kares Richtung Venedigerscharte zu gehen – durch diese führt auch der Normalweg und somit später unser Abstieg. Wir biegen aber nach kurzer Zeit rechts von der Hauptspur ab, um Richtung Punkt 3.273 aufzusteigen.

Die Überwindung einer kleinen Felsstufe mit Bergschrund vertreibt die Morgenmüdigkeit und schon trennen uns nur noch wenige Höhenmeter vom Beginn des Nordgrats. Jakob wird beim Aufstieg zunehmend langsamer und ruft uns schließlich zusammen. Er erklärt, dass ihn die Menge der Touren seit Beginn des Urlaubs gut gefordert haben und er heute keine Energie mehr habe, uns auf den Großvenediger zur begleiten. Gemeinsam steigen wir wieder hinab Richtung Hauptspur.

Nachdem Jakob sich auf den Weg zurück zur Hütte gemacht hat, besprechen Christian und ich das weitere Vorgehen. Da es immer

noch früh ist und wir zu zweit wahrscheinlich deutlich schneller unterwegs sind als zu dritt, entscheiden wir, wieder zum Nordgrat aufzusteigen und die Tour wie geplant durchzuführen.

GENUSSKLETTEREI AM GRAT

Am Beginn der Felsen ziehen wir die Steigeisen aus und erreichen bald die erste Schlüsselstelle, eine III im Abstieg. Wir entscheiden uns für Abseilen, da die Stelle von oben nicht gut einsehbar ist. Der Übergang zurück zum Grat nach der Abseile ist etwas brüchig, danach aber führt uns Genusskletterei in bestem Fels bis zur Keidelscharte. Ohne Steigeisen ist der Übergang von Fels zu Firn spannend. Vorsicht ist geboten, wo unter dem Firn kleine Eisflächen verborgen sind.

Wir queren die Scharte und steigen weiter hinauf zum Torwächter, danach weiter hinab zur Meynowscharte. Hier gönnen wir uns unsere erste Essenspause und bewundern die Séracs an der Steilwand zwischen Venedigerscharte und dem Gipfel des Großvenediger. Nach einer letzten Tasse Tee sind wir bereit für den letzten Gipfelaufschwung.

Nach einer längeren Querung steigt der Grat immer weiter auf und führt uns, entlang einiger schöner Risse, zum Stand unterhalb der Schlüsselpassage. Christian steigt diese in

Bergstiefeln souverän vor, die vorhandene Absicherung ergänzt er durch einen grünen und einen lila Friend. Am Ende wird unter einem Überhang gequert (es bietet sich an, hier noch etwas weiter zu sichern als bis zum letzten gebrochenen Stand) und schließlich zurück auf den Grat aufgestiegen.

Über einfacheres Gelände erreichen wir um 11.30 Uhr den Gipfel des Großvenediger. Mittlerweile haben sich ein paar Wolken über den Gipfel geschoben und somit fällt der Gipfelblick aus. Wir genießen unseren Gipfelmoment trotzdem und lassen anderthalb Wochen Grade und Hochtouren Revue passieren. Was für ein Urlaub!

Die **Hochtourengruppe** unternimmt regelmäßig Fahrten ins Gebirge, insbesondere (aber nicht ausschließlich) Hochtouren. Eine Teilnahme am Gruppenleben ist für alle DAV-Mitglieder mit Gletschergrundkurs oder vergleichbaren Kenntnissen möglich. Anmeldung unter <https://dav-berlin.de/gruppen/gruppen-erwachsene/#hochtourengruppe>. Hier könnt ihr euch auch über geplante Gruppenfahrten informieren.



Eine Hüttentour von Krimml nach Virgen

Durch zwei Länder, drei Provinzen und vier Gebirgsgruppen

von REGINA HÖPPE

Blick ins Glaurettal. Foto: Jens Guttau

Unsere Hüttentour 2021 schien zunächst unter einem schlechten Stern zu stehen. Da war die anhaltende Corona-Krise, die eine Zeitlang keine wirkliche Vorfreude zuließ. Dann streikte die Bahngewerkschaft wiederholt, so dass wir schon einen Plan B für eine Anreise per Auto entwarfen, den wir letztlich zum Glück nicht benötigten. Überschwemmungen durch die Starkregenfälle im Juli hatten im österreichischen Salzachtal Gleise unterspült und Muren abheben lassen, was unsere Anfahrt erschwerte, und schließlich hatte sich mein Mann kurz vor Tourenbeginn den Fuß geprellt. Aber all das konnte uns nicht abhalten und so fuhren wir Mitte August über München, Wörgl und Zell am See nach Bramberg im Salzachtal, wo wir übernachteten.

START MIT UMWEGEN

Von Bramberg fährt man normalerweise nur wenige Bahnstationen mit der „Pinzgauer Lokalbahn“ nach Krimml, dem Ausgangsort unserer Wanderung. Doch unsere Wirtin eröffnete uns sofort, dass das nicht so einfach werden würde, wie wir es uns vorstellten. Wir wussten schon, dass es aufgrund der Unterspülungen einen Bus als Schienenersatzverkehr gab, aber nun erfuhren wir, dass zwei Muren den Bahnhof unter sich begraben und die Zufahrt in den Ort komplett versperrt hatten. Netterweise fuhr unsere Wirtin uns am nächsten Morgen in den kleinen Ortsteil Fink, von wo aus wir über eine bewaldete Anhöhe hinweg die Muren umlaufen konnten und so nach circa einer Stunde zusätzlicher Gehzeit den Beginn des „Wasserfallwegs“ erreichten.

AN DER ACHE ENTLANG ZUM KRIMMLER TAUERNHAUS

Der Krimmler Wasserfall ist eine der Hauptsehenswürdigkeiten des Salzburger Landes. Er ist der höchste Wasserfall Österreichs, wird von 23 Gletschern gespeist und stürzt in drei Etappen knapp 400 Meter zu Tal. Dabei entwickelt er eine enorme Gischt, in der sich bei Sonnenschein das Licht bricht und die ganze Landschaft ringsum in Regenbogenfarben taucht. Wir allerdings wanderten bei eher trübem Wetter den teils steilen Panoramaweg hinauf. Nach ungefähr eineinhalb Stunden hatten wir das obere Ende des Wasserfalls und damit das weite und auf einer Länge von 21 km nur leicht ansteigende Krimmler Achenal erreicht. Im Osten wird es von den Bergen der Venedigergruppe, also den Hohen Tauern, und im Westen von denen der Wildgerlosgruppe, also den Zillertalern, begrenzt. Wir wanderten acht Kilometer an der nun ruhig dahinfließenden Ache entlang, vorbei an einigen bewirtschafteten Almen, bis wir das Krimmler Tauernhaus erreichten. Das diente schon im Mittelalter als Unterkunft für Säumer und ist heutzutage eine Mischung aus luxuriösem Hotel, einfachen Zimmern und Lagern und landwirtschaftlichem Betrieb. Unter anderem gibt es eine uralte Gaststube mit Malereien von ladinischen Wandermalern. Wir verbrachten zwei Nächte dort, denn wir wollten uns erst einmal akklimatisieren. Am „freien Tag“ stiegen wir gleich hinter der zum Haus gehörigen Kapelle hinauf in das schöne Rainbachtal und wanderten dort immer am Bach entlang, teils durch alte Zirbenbestände und mit wunderbaren Ausblicken auf die Felszacken des Wildgerloskamms, bis wir nach drei Stunden und 800 Höhenmetern an der kleinen Richterhütte ankamen. Von der Terrasse aus hat man einen herrlichen Blick auf die nahen Gipfel und Gletscher. Auf demselben Weg ging es wieder zurück.

ÜBER DIE BIRNLÜCKE NACH ITALIEN

Am nächsten Morgen war das Achenal in dichten Nebel gehüllt, aus dem nur hin und wieder Berggipfel herausschauten. Zwei Stunden lang liefen wir so dahin, bis sich kurz vor Talschluss, nahe der Inneren Keesalm, der Nebel lichtete und den Blick auf das noch immer gewaltige Krimmler Kees frei gab. Jetzt überquerten wir die Ache und stiegen, recht steil, 800 Höhenmeter zunächst durch dichtes Blattwerk, dann über Gras und schließlich über Geröll zur



Birnlücke an, einem Übergang nach Südtirol. Je höher wir kamen, umso imposanter wurden die Ausblicke über die Gletscher, einige große Seitenmoränen, hinüber zur Warnsdorfer Hütte, zur Dreiherrnspitze, und zu guter Letzt tauchte auch der Gipfel des Großvenedigers auf. In der Birnlücke angekommen, eröffnete sich ein weiter Blick ins Tauferer Ahrntal und darüber hinaus zu den Dolomiten. Auch die Birnlückenhütte war schon zu sehen, die wir eine halbe Stunde später erreichten. Hier befanden wir uns nun in der italienischen Rieserfernergruppe und wurden prompt mit „Salve“ begrüßt.

DURCH DAS RÖTTAL ZUR LENKJÖCHELHÜTTE

Am Folgetag stiegen wir ins Tal ab, immer am rauschenden Ahrnbach entlang. Nach einer ersten Steilstufe gelangten wir in ein ganz entzückendes Almgebiet, durch das der Bach mäanderte. Nach einer weiteren Geländestufe folgten weitere Almen und schließlich, nach dem Besuch eines romanischen Wallfahrtskirchleins und insgesamt tausend Höhenmetern, erreichten wir den kleinen Ort Prettau-Kasern, wo wir übernachteten. Nahe der Heiliggeistkirche hätten wir bereits auf direktem Wege durch das Windtal zur Lenkjöchelhütte aufsteigen können, aber wir zogen es vor, die Tour zu entzerren, um am nächsten Tag durch das Röttal hinauf zu wandern. Dazu ging es erst einmal an der Straße zurück bis zu einem Bergbaumuseum und anschließend auf einem Bergbau-Lehrpfad, vorbei an aufgegebenen Kupferstollen, ziemlich steil empor zum Rötkreuz auf 2.064 m. Hier verengte sich der Weg. Er führte ein kurzes Stück an Felsen und dem Rötbach entlang, bis wir zur Äußeren Rötalm gelangten, wo sich der Talboden weitete und den Blick auf die beeindruckende, vergletscherte Rötspitze frei gab. Ähnlich wie am Vortag ging es nun bequem am mäandernen Bach entlang durch ein grünes Trogthal, aber bald wurde der Weg wieder steil und steinig, und leider zog sich auch der Himmel zu. Gerade mit einsetzendem Gewitter erreichten wir die Lenkjöchelhütte auf 2.590 m. Da außer uns nur noch zwei weitere Gäste in der Hütte übernachteten, verbrachten wir alle zusammen einen netten Abend mit dem jungen Hüttenwirt. Er fährt „zur Erholung“ hin und wieder mal nach Berlin!

ÜBERS UMBALTÖRL ZUR CLARAHÜTTE

Als wir am nächsten Morgen in Richtung

Clarahütte aufbrachen, rieselten einige Schneeflocken auf uns herab. Wir umrundeten den Talschluss des Windtals ungefähr zur Hälfte, indem es erst leicht bergab ging und dann auf einem steinigen Pfad mäßig bergauf, recht nah an den Resten eines Gletschers entlang. Schließlich stiegen wir steil und manchmal ausgesetzt über eine Felsplatte und gesichert unter einem vorstehenden Felsbrocken hindurch, bis wir im Vorderen Umbaltörl auf 2.928 m ankamen. Wir befanden uns nun wieder auf der Grenze zwischen Italien und Österreich bzw. zwischen Südtirol und Osttirol und hatten von der Rieserferner- in die Venedigergruppe hingewechselt. Während einer kleinen Pause genossen wir das Panorama: vor uns die knapp 3.500 m hohe Dreiherrnspitze und das mächtige Umbalkees, aus dem die junge Isel entspringt. Tief unter uns der Bach in seinem teils schotterigen, teils begrünten Bett, umrahmt von weiteren Gebirgsriesen.

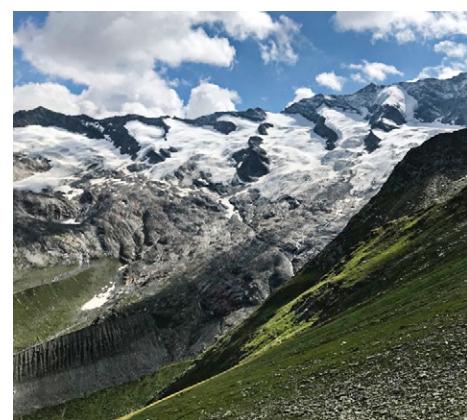
So steil wir uns ins Umbaltörl hinaufgeschraubt hatten, so steil ging es zunächst auch wieder hinab, wobei wir einige Schneefelder überqueren mussten. Gespurt waren sie nicht – allzu begangen schien dieser Weg nicht zu sein. Allmählich wurde die Landschaft etwas grüner und nach etwa 400 Höhenmetern Abstieg gelangten wir zu den Ruinen der ehemaligen Essener-Rostocker Hütte sowie kurz

wir weitere 500 Höhenmeter absteigen, die Isel per Brücke überqueren und dann noch eine Zeitlang beinahe eben am Bach entlang wandern. Von Weitem sahen wir dabei schon den engen Einschnitt des Dabertals, das wir am Folgetag durchwandern wollten.

Die Clarahütte, die älteste Osttirols, wurde 2012 von einer Schneelawine schwer beschädigt und daraufhin erneuert, ausgebaut und mit einem lawinensicheren Schrägdach versehen. Wir kamen in einem modernen Doppelzimmer unter und genossen das leckere Essen sowie Gitarrenspiel und Gesang einer der Mitarbeiterinnen.

GIPFEL AN DER NEUEN REICHENBERGER HÜTTE

Am nächsten Morgen folgten wir nur kurz der Isel abwärts, um sie dann zu überqueren und so ins Dabertal zu gelangen. Von nun an befanden wir uns in der Lasörlinggruppe. Zunächst ging es recht steil bergauf. Dann folgten wir auf einem schmalen Pfad dem Verlauf des Daberbaches, den wir tief unter uns immer wieder unter alten Lawinenresten verschwinden und auftauchen sahen. Auf der anderen Seite des



Links: Die Clarahütte. Oben: Das Krimmler Kees.
Fotos: Regina Hoppe

darauf zur Philipp-Reuter-Biwakhütte, einem netten Rastplatz mit nach wie vor großartigen Ausblicken. Beim Aufbruch flog plötzlich ein Bartgeier genau neben uns her, quasi Auge in Auge, aber so schnell, wie er aufgetaucht war, so schnell drehte er ab und verschwand. Um zur kleinen Clarahütte zu gelangen, mussten

Baches ragten steile, begrünte Felswände empor. Weit im Hintergrund sahen wir grüne Matten und etliche Dreitausender, ein Gelände, das unwillkürlich an Steinböcke denken ließ. Tatsächlich soll es dort welche geben, wir sahen jedoch leider keine. An den Ruinen einer Hütte schwenkte unser Pfad ostwärts bergan



Oben: Die Zupalseehütte mit Blick zur Granatspitzgruppe.
Rechts: Umbalkees und Iselursprung. Fotos: Regina Hoppe.

und führte nun durch eher karges, steiniges Gebiet, vorbei an den Resten des Daberkees und zwei Schmelzwasserseen. Ab der „Daberlenke“, einer Wasserscheide, ging es durch Wiesengelände mit vielen Murmeltieren abwärts, und bald kam die wunderschön am Bödensee gelegene Neue Reichenberger Hütte in Sicht. Hier hatten wir uns für zwei Nächte einquartiert, denn wir wollten am nächsten Tag in aller Ruhe die beiden Hausberge, d. h. die Gösleswand und den Bachlenkenkopf, besteigen. Von der Hütte aus betrachtet wirkt die 2.912 m hohe Gösleswand zwar steil und uneinnehmbar, aber von Nordosten her ist der einstündige Aufstieg nicht so schwierig. Bei klarem Wetter soll der Blick vom Gipfel bis zur Marmolada, dem Monte Pelmo und der Civetta reichen. Wir sahen nur das Großvenedigergebiet; alles andere verbarg sich in den Wolken. Der Aufstieg auf den niedrigeren Bachlenkenkopf ist einfach, aber die Sicht ähnlich schön.

AUSSICHTSREICHER WEG ZUR LASÖRLINGHÜTTE

Als wir am nächsten Morgen aufbrachen, zeigte das Thermometer 2 °C an; der Boden und die kleinen Rinnenale waren gefroren. Wir stiegen zur „Roten Lenke“ auf, von der aus wir am Vortag die Gösleswand erklimmen hatten. Hier, und im Laufe des Tages immer wieder, hatten wir jetzt einen klaren Blick auf den Großvenediger, die Granatspitzgruppe und den Großglockner. Ungefähr eine Stunde lang ging es durch faseriges, asbesthaltiges Gestein bergab, bis wir zum Kleinbachboden gelangten, auf dem etliche Bäche zusammentreffen. Von hier aus stiegen wir steil durch Geröll zur Stampflesscharte. Nun wurde der Wegverlauf etwas unübersichtlich. Nach der Überquerung eines Schneefelds mussten wir einen alten

Bergsturz überwinden, auf dem die Markierungen schwer zu erkennen waren. Dann ging es weiter bergauf und um einen Felssporn herum. Von dieser Stelle aus konnten wir den weiteren Wegverlauf recht gut überblicken, wenngleich die Landschaft eher wie eine riesige Geröllhalde wirkte und nicht unbedingt einladend. Auch der 3.098 m hohe Lasörling, Namensgeber der gesamten Gruppe, geriet jetzt ins Blickfeld. Wir stiegen über eine langgestreckte Felsrampe und ein steiniges Plateau hinauf zum Prägratner Törl auf 2.850 m und von dort einige seilversicherte Meter hinunter ins Glauretschartl. Tief unter uns sahen wir nun das Glauret liegen, ein steinübersätes Hochtal, und weit voraus die Lasörlinghütte. Durch eine sehr steile, schlecht gesicherte und stark steinschlaggefährdete Schuttrinne seilten wir uns nun quasi ab, bis wir nach circa 60 Metern wieder etwas festeren Boden unter den Füßen hatten. Anschließend ging es noch eine Wegstunde weiter durch Geröll, bis wir die sehr komfortable, privat geführte Lasörlinghütte erreichten.

SCHÖNER AUSKLANG

Am nächsten Morgen waren alle Berggipfel mit Neuschnee überpudert. Der Blick hinüber zum Tauernhauptkamm wirkte geradezu magisch. Wir hatten einen kurzen Wandertag vor uns: Durch weite Almgebiete mit sanftem Auf und Ab ging es zur ebenfalls privat geführten Zupalseehütte, die am gleichnamigen See liegt. Dort übernachteten wir noch einmal, bevor wir uns endgültig zurück ins Tal nach Virgen aufmachten. Nach einem Abstieg von ungefähr 1.200 Metern durch Wiesen und Wald ließen wir in dem hübschen, kleinen Ort unsere Tour ausklingen, indem wir noch einige sehr schöne Wanderungen in der Umgebung unternahmen. Möglichkeiten dazu gibt es im Virgental viele.



Dann ging es vom nahen Matrei aus per Postbus nach Kitzbühel und von dort per Bahn über Wörgl und München zurück nach Berlin. Glück gehabt: Am Tag darauf streikte die Lokführergewerkschaft wieder!



Die Autorin und ihr Mann am Prägratner Törl.
Foto: Jens Guttau.

INFO

Literatur

- „Trekkingführer Hohe Tauern“ von Julia und Mario Dobrig, Tyrolia Verlag, 2007
- „Hohe Tauern – Nationalpark Nord“ von Sepp Brandl, Rother Verlag, 2017
- „Osttirol Nord“ von Helmut Dumler und Gerhard Hirtreiter, Rother Verlag, 2018

Karten: Freytag & Berndt WK 123, WK 5121



Gedenkort KZ Außenlager Klinkerwerk

Geschichtsträchtige Wege

Wanderung zum Grabowsee

von MANFRED SCHMID-MYSZKA (TEXT UND FOTO)

In der Umgebung von Oranienburg findet man auch fast 80 Jahre nach Ende des 2. Weltkriegs noch Überreste der NS-Hinterlassenschaften um das ehemalige Konzentrationslager Sachsenhausen. Auf einer Rundwanderung wollen wir sie erkunden.

Wir beginnen damit an der B 273 an der Haltestelle Schleusenbrücke am nördlichen Ende des Lehnitzsees und gehen am Oder-Havel-Kanal nach Norden. In Höhe der Schleuse liegen rechts die Ruinen der SS-Brotfabrik. Gleich darauf kommen wir an der Freiluftausstellung Großziegelwerk Oranienburg vorbei. Auf 16 Glastafeln wird uns der geschichtliche Hintergrund dieser Außenstelle des KZs erklärt, deren bauliche Reste rechts nicht zu übersehen sind. Nach zehn Minuten biegt unser Weg an dem Gelände eines Betonwerks rechts ab. Geraeadeaus kann man in wenigen Minuten einen Abstecher zum Klinkerhafen machen. Der Aussichtspunkt ist als Gedenkort KZ-Außenlager Klinkerwerk gestaltet worden. Nachdem wir den Hafen umrundet haben, geht es am Ufer des Oder-Havel-Kanals weiter zur Klinkerhafenbrücke, einer ehemaligen Eisenbahnbrücke, über den Kanal. Nach zehn Minuten verlassen wir den Kanal und wandern schräg rechts zum Grabowsee. An seiner Nordseite erreichen wir eine Asphaltstraße, den Malzer Weg, der nach Schmachtenhagen führt. Wer möchte, kann hier links auf der Brücke über den Oder-Havel-Kanal gehen und dort in der „Alten Fähre“ einkehren.

Auf dem Malzer Weg setzen wir unsere Wanderung fort. Zunächst kommen wir am Nordende des Grabowsees am Gelände der ehemaligen Lungenheilanstalt vorbei, der ältesten in Norddeutschland (1896 – 1945). Bis 1996 wurde sie als sowjetisches Militärlazarett genutzt. Heute dient das Gelände als Kulisse für Filmaufnahmen. Nach 20 Minuten biegen wir rechts ab und queren wenig später die Bäke und die Gleise einer stillgelegten Bahnlinie. Dahinter biegen wir noch einmal rechts ab und gelangen nach einem Kilometer zum Stintgraben, der hier einige größere Sumpfgebiete bildet. Wir halten uns links und biegen nach fünf Minuten noch einmal links

ab. Am Naturdenkmal Drei-Brüder-Buche geht es rechts weiter. Nach einer Viertelstunde erreichen wir wieder die B 273. Auf dem gegenüberliegenden Radweg gelangen wir in wenigen Minuten zu unserem Ausgangspunkt zurück.

INFO

An-/Abfahrt: mit Bus 805 ab S-Oranienburg bis Haltestelle Schleusenbrücke

Länge: 14 km

Anforderungen: Waldwege

Einkehrmöglichkeiten:

- ▶ Alte Fähre, Malzer Chaussee 196, Tel. 03301/80 45 73;
- ▶ Biergarten Am Lehnitzsee, Bernauer Str. 147, Tel. 0163/904 78 95

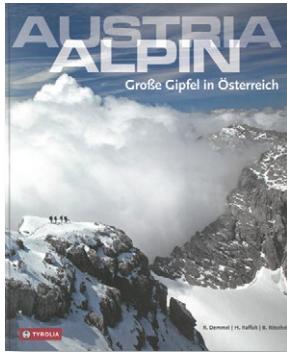
Topographische Karte: Naturpark Barnim, Wandlitzer See und Umgebung, 1:35.000 (Verlag Dr. Barthel)



Kartendarstellung: OpenTopoMap

Austria Alpin

Große Gipfel in Österreich. Von Robert Demmel, Herbert Raffalt und Bernd Ritschel. Tyrolia Verlag, 240 Seiten, 300 farbige Abbildungen, 52 Karten-skizzen, 29,95 €



Als ein Kochbuch, das weniger zum Kochen als zum Appetit machen gedacht ist, legt uns der Tyrolia Verlag die dritte Auflage von Austria Alpin vor. Von West nach Ost, von der Schesaplana im Rätikon bis zum Hochschwabgipfel, reicht der Speisenplan, wobei die Hauptgerichte, also die Gipfel in den Hauptkammregionen von den Ötztälern bis zu den Hohen Tauern, ein deutliches Übergewicht aufweisen und die Kalkalpen-gipfel eher als Vor- oder Nachspeise erscheinen.

Die Autoren (Texte: Robert Demmel, Fotos: Herbert Raffalt und Bernd Ritschel) sind allesamt Profis in ihrem Fach und folglich wissen sie genau, wie sich der Gaumen des hungrigen Bergsteigers kitzeln lässt. Die Fotos sind selbstredend alle im besten Licht, die Texte beinhalten Sachkundiges ebenso wie Hintergrundiges.

Als Tourenbuch für unterwegs ist das Buch allerdings allein schon aus Gründen des Gewichts ungeeignet, so dass sein Einsatzbereich vor allem in den heimischen vier Wänden liegt. Das ist auch gut so, denn daheim ist auch die Zeit zum Nachdenken. Nachdenken darüber, wie es sein kann, dass im Buch die Gletscher noch wie Gletscher aussehen und die Eiswände wie Eiswände. Die Autoren bekennen sich zur Ehrlichkeit: „... war es unser ausgemachtes Ziel, Österreichs Gipfel so abzubilden, wie sie augenblicklich sind: mit schwitzenden Gletschern im Klimawandel und beständig wechselnden Verhältnissen.“ Dennoch resultiert die Pracht vieler Fotos aus weißen Gletschern und schneeüberzuckerten Felsflanken, denn die Autoren haben das appetitliche Bildmaterial aus gutem Grund im Spätwinter oder Frühjahr geerntet. Der an sommerliche Ferienzeiten gebundene Alpinist darf sich also nicht wundern, wenn ihm die Leibspeise karger serviert wird als im Kochbuch abgebildet.

Am Ende ist dieser Bildband auch ein Werben für das Bergsteigen in Österreich. Und so wie ein Kochbuch niemals ein verbruzzeltes Brathenderl zeigen würde, zeigt auch Austria Alpin die Gipfel ganz überwiegend als makellose Orte unserer Sehnsucht. Als Appetitanreger ist das Buch eine Empfehlung wert und das Preis-Leistungs-Verhältnis ist ganz hervorragend.

BERND SCHRÖDER

Das große Zillertaler Wanderbuch

Herausgegeben von der Sektion Zillertal des Österreichischen Alpenvereins, Redaktion Nicola Fankhauser und Gudrun Steger. Tyrolia Verlag, 2021, 248 Seiten, 24,95 €



Mit „Das große Zillertaler Wanderbuch“ legt die Sektion Zillertal des OeAV zu ihrem 150-jährigen Bestehen in Zusammenarbeit mit dem Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen eine umfangreiche Sammlung von über 75 Tagestouren vor. Die Touren verteilen sich über das gesamte Tal und die Nebentäler. 15 der Wanderungen sind auch für Familien geeignet, für die 45 mittelschweren Touren sind Ausdauer und Trittsicherheit Voraussetzung und 15 teils hochalpine Touren richten sich an erfahrene und sportliche Bergfreunde. Jede Tour ist übersichtlich mit Schwierigkeit, Länge, detaillierter Übersichtskarte und ausführlicher Beschreibung dargestellt. Zahlreiche farbige Abbildungen und Infoboxen runden das Ganze ab.

Durch die Vielfalt der Tourencharakter und die hohe Ortskenntnis der Autoren stellt diese Sammlung trotz einer gewissen Tourenüberschneidung im Vergleich zu existierenden Wanderführern eine schöne Ergänzung dar. Für eine Tourenfindung im Kultur- und Naturraum des Zillertales, die der Bergerfahrung, der Kondition und der Jahreszeit angepasst ist, werden wertvolle Hinweise gegeben. Durch das Format 21x14 cm ist das Werk für den Rucksack mit über 500 g zwar zu schwer, bietet aber eine gute Grundlage für die Planung zum Beispiel mit Alpenvereinaktiv.com.

Wir gratulieren zu dem gelungenen Wanderbuch!

JAN DRASTIG (Wegewart Zillertal der DAV-Sektion Berlin)

IMPRESSUM

Berliner Bergsteiger

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein (DAV) Sektion Berlin e. V.

Herausgeber:

DAV Sektion Berlin e. V.

Seydlitzstraße 1K, 10557 Berlin

Redaktion:

Dr. Christiane Nastarowitz-Bien (Chef-redaktion, Tourentipp Alpin – Kontakt über DAV-Berlin, Adresse und Tel. s. u.) | Sebastian Schulz | Manfred Schmid-Myszka (Tourentipps Umland, Mittelgebirge) | Manfred Birreck, Elisabeth Ernst, Tanja Hoheisel, Margrit Holz, Regina Hoppe, Katja Manske, Alexa Michel, Ulrike Mietzner, Christian v. Raumer, Holger Skidzun (Schlusskorrektur) | Gregor Döhnert (Technik, Layout)

Erscheinungsweise: 2-monatlich, 6x jährlich

Redaktionsschluss:

Juli / August 2022	02. Mai 2022
Sept. / Okt. 2022	27. Juni 2022
Nov. / Dez. 2022	05. September 2022
Jan. / Feb. 2023	31. Oktober 2022
März / April 2023	02. Januar 2023
Mai / Juni 2023	06. März 2023

Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten

Druck: Oktoberdruck AG, Grenzgrabenstr. 4, 13053 Berlin

Druckauflage: 9.350

Print-Abo-Nummmer-Auflage: 8.700

Online-Abo-Nummern: 7.600

Redaktioneller Hinweis:

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Urheber- und Verlagsrechte:

Mit der Einsendung eines Manuskripts an den Berliner Bergsteiger versichert der Autor, über die Nutzungsrechte an seinem Beitrag einschließlich aller Abbildungen zu verfügen und keine Rechte Dritter zu verletzen. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur weiteren Vervielfältigung und Verbreitung zu Vereinszwecken und das Archivrecht auf die DAV-Sektion Berlin über. Nachdruck von Veröffentlichungen einschließlich Fotos aus dem Berliner Bergsteiger bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der DAV-Sektion Berlin.

Redaktionsanschrift:

DAV Sektion Berlin, Seydlitzstraße 1K, 10557 Berlin, Telefon (030) 213 09 26 00
redaktion@dav-berlin.de

Annahme für gewerbliche Anzeigen:

Geschäftsstelle, Anschrift siehe oben.
Es gilt die jeweils gültige Anzeigenpreisliste.

Titelbild: Jakob, Christian und Fred auf

dem Hintergrat kurz vor dem ersten Eisfeld. **Inhaltsverzeichnis:** Christian auf dem Sulzbachkees mit dem Keeskogl (3291m) im Hintergrund. Fotos: Bernd Schnitzler



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53129-2203-1001

GOGREEN

Klimaneutraler Versand
mit der Deutschen Post

DAV SEKTION BERLIN

Deutscher Alpenverein

Sektion Berlin e. V.

Seydlitzstraße 1K, 10557 Berlin

Telefon (030) 213 09 26 00

Telefax (030) 213 09 28 99

service@dav-berlin.de, www.dav-berlin.de

Sitz Berlin, Amtsgericht Charlottenburg,
VR 1083 B

Bankverbindung: Berliner Sparkasse,
IBAN: DE19 1005 0000 0310 0227 70,
BIC: BELADEBEXXX

Vorstand

Vorsitzender: Dr. Harald Fuchs –
harald.fuchs@dav-berlin.de

Stellvertretende Vorsitzende:

Bernhard Niebojewski –
bernhard.niebojewski@dav-berlin.de

David Riebschläger –
david.riebschlaeger@dav-berlin.de

Schatzmeister: Wolfgang Fuhrmann –
w.fuhrmann@dav-berlin.de

Hüttenreferent: Timo Sengewald –
timo.sengewald@dav-berlin.de

Jugendreferent: Frederico Göpelt –
juref@dav-berlin.de

Geschäftsstelle

Leitung: Bernd Schröder

Mitgliederbetreuung / Service: Kristin Radix –
service@dav-berlin.de

Kurse und Ausbildung: Dieter Engel –
kurse@dav-berlin.de

Buchhaltung: Kerstin Vehma

Hüttenverwaltung: Andreas Bien

Berliner Bergsteiger: Sebastian Schulz –
redaktion@dav-berlin.de

Bibliothek

Christiane Gögelein – bibliothek@dav-berlin.de

Tourenberatung

tourenberatung@dav-berlin.de

Materialausleihe

Claudia Hedemann –
ausleihe@dav-berlin.de

Die Ausleihe erfolgt nur an Sektionsmitglieder.

Eine Liste der zur Ausleihe bereitstehenden Ausstattungsgegenstände und Leihgebühren finden Sie unter dav-berlin.de/service-und-mitgliedschaft/materialvermietung



Verkehrsverbindungen

Bus 120, 123, 142 – Poststadion oder Seydlitzstraße

Bus 245, N40 – Lehrter Straße / Invalidenstraße

Tram M5, M8, M10 – Clara-Jaschke-Straße
S3, S5, S7, S75, S9, U5 – Hauptbahnhof

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag 14.00 – 19.00 Uhr

Mittwoch 14.00 – 19.00 Uhr

Freitag 09.00 – 14.00 Uhr

Schließ-/Brückentage

Freitag nach Himmelfahrt, 27. Mai 2022

Pfingstmontag, 6. Juni 2022

DAV Kletterzentrum Berlin

Seydlitzstraße 1H, 10557 Berlin

Telefon (030) 330 99 86 36

Telefax (030) 330 99 86 39

info@dav-kletterzentrum.de

dav-berlin.de/klettern/kletterzentrum/

Öffnungszeiten

Täglich 10.00 – 23.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag

7.00 – 23.00 Uhr

Achtung: Eventuelle Schließung aufgrund der Corona-Verordnung beachten.

Verkehrsverbindungen

S.O.

Aktivitäten

Mai

01. So	● Jubiläumswanderung Etappe Nordwest (Spandau – Waidmannslust)	www.dav-berlin.de
	● Anpaddeln in Schmöckwitz	Wasserwanderer
04. Mi	● Durch den Grunewald vom Scholzplatz zum Bhf. Grunewald	Wandergruppe
06. – 08.05.	● Wanderwochenende in Feldberg	Na-Tour-Gruppe
08. So	● Rundwanderung um die Wildnis-Kernzone Döberitzer Heide	Wanderlust
	● Wolletzsee – Blumberger Mühle	Wandergruppe
	● Jubiläumswanderung Etappe Nord (Waidmannslust – Karow)	www.dav-berlin.de
	● Wanderung Tegel – Staaken	Die Wanderer (25er)
11. Mi	● Durchs Wuhletal zum Schloss Biesdorf über Ahrensfelder Berg	Wandergruppe
12. Do	● Alpiner Infoabend Geologie der Alpen	www.dav-berlin.de
	● Bouldern oder Klettern	Murmeltiere
14. Sa	● Wanderung auf dem Turmwanderweg	Na-Tour-Gruppe
15. So	● Jubiläumswanderung Etappe Nordost (Karow – Wuhletal),	www.dav-berlin.de
16. – 21.5.	● Mehrtageswanderung in Mittelböhmen	Wanderlust
19. Do	● Alpiner Infoabend Geologie der Alpen	www.dav-berlin.de
19. – 22.5.	● Havel-Paddeltour Fürstenberg – Wentowsee	Wasserwanderer
21. Sa	● Rundwanderung von Neuglobsow entlang sechs Seen zum Stechlinsee	Wanderlust
22. So	● Fahrradtour oder Wanderung	Murmeltiere
25. Mi	● Barnimer Dörferweg	Wandergruppe
25. – 29.05.	● Gemeinschaftsfahrt „Wanderfalkencamp“	Wanderfalken
28. Sa	● Potsdam Sanssouci – Pfingstberg	Wandergruppe
	● Wanderung durch das Tal der Liebe/PL	Na-Tour-Gruppe

⚠ Alle Termine unter Vorbehalt – abhängig von den Entwicklungen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Aktuelle Informationen auf unserer Homepage www.dav-berlin.de

Juni

01. Mi	● Alpiner Infoabend Klettersteige	www.dav-berlin.de
	● Vom Rüdersdorfer Kalksee über die Kranichberge nach Erkner	Wandergruppe
04. Sa	● Von Strausberg/Stadt zum Fängersee	Wandergruppe
05. So	● Rundwanderung Märkische Schweiz	Wanderlust
06. Mo	● Wanderung von Prieros durch das Naturschutzgebiet Dubrow	Na-Tour-Gruppe
08. Mi	● Briesetal	Wandergruppe
09. Do	● Bouldern oder Klettern	Murmeltiere
15. Mi	● Baruther Linie	Wandergruppe
15. – 22.06.	● Paddel-Rundtour Templin – Lychen	Wasserwanderer
18. Sa	● Rundwanderung Spreewald von und nach Lübbenau	Wanderlust
	● Von Buckow über Poetensteig	Na-Tour-Gruppe
17. – 25.06.	● Wandern im Bergell	Edelweißgruppe
18. – 25.06.	● Zum Frühling in die Südalpen – Almwanderungen im Gsieser Tal in Südtirol	Na-Tour-Gruppe
19. So	Fahrradtour oder Wanderung	Murmeltiere
22. Mi	● Alpiner Infoabend Klettertechnik (Theorie)	www.dav-berlin.de
23. Do	● Bouldern oder Klettern	Murmeltiere
29. Mi	● Von Altstadt Spandau bis nach Tegel	Wandergruppe

● = Wanderung ● = Klettern und Hochtouren ● = Radtour ● = Paddeltour
 ● = Skitour ● = Besichtigung ○ = Veranstaltungen. Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen (außer regelmäßige und rein gruppeninterne Termine). Nähere Einzelheiten finden Sie unter Gruppeninformationen (S. 26 ff.) bzw. auf den angegebenen Seiten.

Regelmäßiger Sport

Montag

Konditionstraining Zeit: 18.15 – 19.15 Uhr, Ort: 4. April – 26. September 2022 draußen auf der Julius-Hirsch-Sportanlage, Platz 1, Harbigstraße 40, 14055 Berlin, Kursleiter: Uwe Hunstock, Hinweis: Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mittwoch

Yoga Zeit: 20.00 – 21.30 Uhr mit eigener Yogamatte und Decke, Ort: Reglinstraße 29 (Turnhalle der Lindenhof Grundschule in Tempelhof-Schöneberg), während der Ferien via Zoom, Kursleiterin: Michaela Klonz. Hinweis: Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Kontakt per E-Mail: michaelaklonz@web.de

⚠ Aktuelle Informationen zu möglichen coronabedingten Einschränkungen und Details zur Anmeldung zu allen Kursen unter www.dav-berlin.de

Donnerstag

Abnahme DSA (Deutsches Sport Abzeichen) Zeit: nur im Sommer (Mai – Ende Sept., auch in den Ferien) 17.00 – 19.00 Uhr, Ort: Stadion Lichtenrade, Halker Zeile, Trainer: Matthias Nöthlich

Freitag

Gymnastik mit Musik und viel Power Zeit: 19.00 – 20.30 Uhr, Ort: Sporthalle der Birger-Forell-Schule, Koblenzer Straße 22 – 24, 10715 Berlin, Kursleiterin: I. Groß. Hinweis: Coronabedingt nur begrenzte Teilnehmerzahl! Aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten dürfen während der Corona-Zeit nur angemeldete Teilnehmer kommen. Momentan sind keine Plätze frei. Eine Warteliste wird bei Bedarf eröffnet. Bei Interesse bitte Mail an service@dav-berlin.de

Regelmäßige Klettertreffen der Gruppen

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	Kletter-Oldies 10.00 – 14.00 Uhr	Bergsalamander ab 11.00 Uhr Elternzeitklettern	Kletter-Oldies 10.00 – 14.00 Uhr	Plaisirklettergruppe ab 17.00 Uhr (nach Vereinbarung)	Frauenklettergruppe (nach Vereinbarung)	Frauenklettergruppe (nach Vereinbarung)
	Rotpunkt ab 18.00 Uhr	Frauenklettergruppe ab 17.00 Uhr	Bergsteigergruppe ab 17.00 Uhr	Rotpunkt ab 18.00 Uhr	Bergsalamander ab 14.00 Uhr (nach Terminplan)	Sonntagskletterer ab 10.00 Uhr
	Achterbahn ab 18.30 Uhr	Sonntagskletterer ab 17.00 Uhr	Queer*with_friends ab 18.00 Uhr	Achterbahn ab 18.30 Uhr	Bergsalamander ab 11.00 Uhr (nach Terminplan)	Queer*with_friends ab 17.00 Uhr

Die regelmäßigen Klettertreffen der Jugendgruppen finden Sie im Internet unter www.jdav-berlin.de und auf Seite 31.

- DAV Kletterzentrum
- Kletterturm Teufelsberg
- Humboldtbumper
- nach Vereinbarung





Fotowettbewerb Faszination DAV

Letzte Chance für eure Beiträge!

Der Watzmann. Foto: Daniel Sessler, unsplash

Da die Eröffnungsfeier des Vereinszentrums, auf der die Preisverleihung des Fotowettbewerbs stattfinden sollte, letztes Jahr leider abgesagt werden musste, verlängern wir die Einreichungsfrist für unseren Fotowettbewerb Faszination DAV.

Neuer Einsendeschluss: 8. Mai 2022

Digital an: kultur@dav-berlin.de

Persönliche Abgabe/per Post an:

Geschäftsstelle der DAV-Sektion Berlin,
Seydlitzstr. 1K, 10557 Berlin, zu Händen
des Kulturreferats

Weiterhin gibt es die vier Kategorien:

1. Berge
2. Hüttenleben
3. Kletterzentrum bzw. Kletteranlagen
4. Vereinsleben

Es sind schon viele Beiträge eingegangen, faszinierende und lustige, genau so, wie wir uns den DAV vorstellen. Die meisten Einreichungen gab es bisher übrigens in der Kategorie Berge. Wer also mit aufs Podium möchte, hat in den anderen Kategorien mehr Chancen.

Einreichungen müssen bis zum 8. Mai 2022 zu Händen des Kulturreferats in der Geschäftsstelle des DAV Sektion Berlin eingehen oder per Mail ans Kulturreferat gesendet werden.

Die Preisverleihung und die Eröffnung der Fotoausstellung finden dann hoffentlich am 2. Juli im Rahmen des Sommerfestes statt.

TIM E. BRAND (Kulturreferent) ■



DER OUTDOORLADEN
KASTANIENALLEE 83



DER KLETTERLADEN
KASTANIENALLEE 22

10435 BERLIN PRENZLAUER BERG
WWW.MONT-K.DE

5% RABATT
FÜR DAV MITGLIEDER

Der Einsatz meines Lebens – Bergretter erzählen

Eine sehr persönliche Rezension

Das Buch von Thomas Käsbohrer, „Am Berg: Bergretter über ihre dramatischsten Stunden“, begleitet mich schon seit einigen Jahren, gekauft zu Ostern 2019 in Berchtesgaden und

dem fünften Schuss nicht wieder schlagen. Christoph 14 bricht einen anderen Einsatz ab, um mich ins Klinikum Traunstein zu fliegen, doch mein Herz schlägt immer noch nicht. Somit ist kein Transport im Rettungs-

Mutter erzählt, ich sei am Hochfelln unterwegs gewesen und Christoph 14 habe mich nach Traunstein geflogen. Ich habe keine Erinnerung an den Vorfall, verwechsle ihn mit einer Geschichte aus dem Buch und denke, dass der Hochfelln in den Ammergauer Alpen ist, und verstehe nicht, wieso ich nicht in Murnau liege. Meine Mutter kennt Murnau nur als Ort des „Blauen Reiter“ und nicht als Sitz eines Unfallkrankenhauses und da ich tracheotomiert bin, läuft meine ausgehende Kommunikation eh nur über Zettel und ist arg verwirrend. Erst nach Tagen verstehe ich, dass der Hochfelln in den Chiemgauer Alpen ist und dies hier keine Geschichte, sondern meine Realität.

Des Weiteren erinnere ich mich an diese Passage am Ende des Buches von Thomas Käsbohrer:

„Die Wanderin vom Rauschberg? Ein Jahr später stand sie plötzlich vor uns. Beim Bereitschaftsabend auf der Wache. Ich komme gerade zur Tür rein. Ziehe meine Jacke aus. Hole mir etwas zu trinken. Da sagt eine Frau leise in einem Akzent, den ich schon mal hörte, zu mir: „Dieses Gesicht kenne ich.“

Sie sagt wenig. Aber ihr Gesicht drückte Dankbarkeit aus.

Sie hat ein Jahr gebraucht, bis sie wieder gehen konnte. Und während sie mir das erzählte, begann sie zu weinen. Dass das Warten das Schlimmste für sie war. Das Warten, ob überhaupt jemand zu ihr käme. Dass wir dann kamen. Da waren.

Und sie geholt haben.“

Und ich erinnere mich daran, dass ich am Ende der Veranstaltung gesagt habe: Man möge sich nach einem Einsatz bei der Bergwacht bedanken und einen Schnaps aus der heimischen Region mitbringen.

Zurück zum Tatort

Nach knapp zwei Monaten kann ich mein Handy wieder bedienen und sehe am 25. August 2020 einen Post der Bergwacht Bergen auf Facebook, der irgendwie nach meinem Ereignis klingt. So kommen wir ins Gespräch. Am 4. Juli 2021, ein Jahr danach, bin ich endlich wieder am Ort des Geschehens mit einer Drei-Liter-Flasche Killepitsch, einem Schnaps aus



Oben: Rettungshubschrauber Christoph 14 im Einsatz,
Foto: wikipedia commons, Jürgen Matern

Rechts: Begehung der Unglücksstelle mit der Bergwacht
Bergen ein Jahr danach. Foto: Tim E. Brand



kurz darauf förmlich verschlungen. Als mich dann Sebastian Schulz fragte, ob ich als Kulturreferent mit dem Autor eine Veranstaltung machen möchte, stimmte ich sofort zu.

Ende April 2020 fand die geplante Veranstaltung coronabedingt online statt, sie kann noch als Podcast auf der Internetseite der Sektion angehört werden.*

Zwei Monate später erwischte es mich selbst. Herzinfarkt am Berg. Klinisch tot. Die Reanimationsversuche meines Bergkameraden greifen nicht. Die Bergwacht Bergen startet einen – nach ihrer Einschätzung aussichtslosen – Einsatz hoch zu mir. Der Defibrillator der Bergwacht lässt mein Herz auch nach

hubschrauber möglich. Christoph 14 fliegt ins Klinikum, um ein automatisches Reanimationsgerät zu holen: LUCAS. Weitere Minuten vergehen. 46 Minuten nach Alarmierung liege ich auf dem OP-Tisch und die Ärzte holen mich ins Leben zurück.

Zwischen Geschichte und Wirklichkeit

Nach dem Aufwachen nach vier Wochen Koma ist das Buch wieder präsent, als mir meine

* [> Folge 2](https://dav-berlin.de/podcast)

meiner Region, und ein paar Euro-Scheinen. Die Bergretter fahren mich in ihren Fahrzeugen zum „Tatort“ hoch, es sind richtig viele. Vor Ort erzählen sie mir, was passiert ist, sie sind richtig glücklich, dass ich noch lebe, betrachten mich wie einen Dodo, den sie irgendwo entdeckt haben. Mir ist mulmig, aber ich bin fasziniert von ihrer Freude. Wie sie sich freuen, endlich mal eine so lange Reanimation am Berg erfolgreich durchgeführt zu haben.

Das neue Buch

Im Spätherbst 2021 kontaktiert mich der Verlag von Thomas Käsbohrer und lässt mich wissen, dass es ein neues Buch zu den Bergrettern gibt und ob ich nicht eine Rezension schreiben möchte. Klar, sage ich, und denke: Oh weh, das wird hart werden.

Nun sitze ich mal wieder in der Reha am Rande der Alpen, schaue auf die Berge, die ich nicht mehr besteigen kann – und wegen Corona dürfen wir eh nicht raus – und lese Thomas Käsbohrers neues Buch: „Der Einsatz meines Lebens: Bergretter erzählen.“ aus dem millemari Verlag.

In dem Buch beschreiben Bergretter den Einsatz ihres Lebens, meist zwischen Berchtesgaden und Immenstadt. Das Buch geht, wie schon das erste, unter die Haut. Die meisten von uns werden viele der Orte selbst begangen haben. Schon das erste Kapitel lässt mich immer wieder stocken, das Lesen abbrechen, aber auch mitfiebern. Der Einsatz spielt am Watzmann, einem Berg, den ich etwas kenne, und so kann ich mich in die Beschreibung gut einfühlen. Und es geht um eins der Mottos der Bergwacht: „Gegen die Zeit und für das Leben.“ Es geht darum, unter widrigen Bedingungen Verletzte in ein Krankenhaus zu bringen, Schwerverletzte in der sogenannten Golden Hour. Auch in meinem Fall ging es darum, mich am Berg wieder zurück ins Leben zu holen bzw. mich möglichst schnell auf den OP-Tisch zu bekommen. Und so ist das Buch voller Passagen, die betroffen machen:

„Hier ist das Medikament! Lauf! Lauf, so schnell du kannst!“

„Wir haben eine halbe Stunde unentwegt reanimiert. Haben alles versucht, um

Helmut wieder ins Leben zurückzuholen. Es war zu spät.“

„Er sucht nach Bruchstücken in seinem Gedächtnis, doch er kann sich an nichts erinnern. Nur an den Augenblick, in dem er erwachte und Menschen an seinem Bett sah, wie hinter einem Schleier.“

„Was bleibt, ist die Frage nach dem ‚Warum?‘“

Sätze, die seit über anderthalb Jahren zu meinem Leben gehören, die mich aber schon vorher bei Käsbohrers erstem Buch – wie wohl jeden Bergsteiger – bewegt haben.

Lernen, indem man Fehler macht

Neben den älteren Reha-Patienten gibt es hier auch richtig junge Leute, die „nur“ einen Bandscheibenvorfall haben. Meist kommen sie aus Oberbayern und gehen gerne in die Berge. Die Berge in Sichtweite, sind sie hier durch das Einsperren wegen der Corona Maßnahmen noch mehr belastet. Nun ist der Zaun um das Gelände nicht die Berliner Mauer ...

Immer wieder schneit es und auch wenn es zwischenzeitlich taut, sind die Berge oben voller Schneefelder. Als eine Reha-Patientin mir berichtet, dass sie in Trekking-Halbschuhen hoch will, schicke ich ihr die Passage aus Käsbohrers Buch zu Schuhen auf Seite 43; als sie meine Alpenvereinskarten BY 13 und 15 ablehnt, da sie ja ein Handy hätte, empfehle ich das Kapitel: „Nur ein Versehen“ und den Versuch, die Mitteralm per Handy zu erreichen.

Da ich am neuen Buch arbeite, lege ich das alte Buch kommentarlos an ihren Essensplatz. Am nächsten Morgen kommt sie zu mir und sagt, sie habe lange nicht mehr so viel sofort in einem Buch gelesen, ob sie es noch ein paar Tage behalten dürfe, sie möchte weitere Kapitel darin lesen.

In einem der Interviews im Buch steht: „Ein junger Bergsteiger fragt einen alten, wie man Fehler vermeidet. „Durch Erfahrung“,“ antwortet der Alte. „Aber wie bekommt man Erfahrung?“ – „Indem man Fehler macht.“ Oder indem man die Geschichten in Thomas Käsbohrers Buch liest.

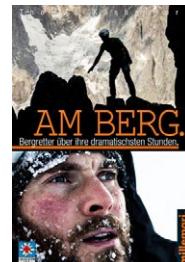
„Nicht jeder Einsatz der Bergwacht ist spektakulär. Die meisten sind leise, sie spie-

len unbeobachtet im Hintergrund und so, dass kaum einer der Beteiligten es wert findet, darüber ein Wort zu verlieren.“ Schön, dass Thomas Käsbohrer ihnen Worte gegeben hat.

Für mich war der 4. Juli 2020 der Einsatz meines Lebens, den ich maßgeblich durch die Bergwacht Bergen überlebt habe. Was ich konkret falsch gemacht habe und wieso ich immer noch lebe, weiß ich bis heute nicht. Aber Käsbohrers Bücher geben reichlich Tipps, was man alles falsch machen kann, und ich bin der Meinung, jeder Bergsteiger sollte sie gelesen haben.

TIM E. BRAND (Kulturreferent)

TIPP



Am Berg. Bergretter über ihre dramatischsten Stunden.

Von Thomas Käsbohrer, millemari Verlag, 2019, 280 Seiten, 24,95 € (auch als Hörbuch auf CD, 19,99 €, oder als eBook 14,99 €)



Der Einsatz meines Lebens. Bergretter erzählen.

Von Thomas Käsbohrer, millemari Verlag, 2021, 272 Seiten, 24,95 € (auch als Hörbuch auf CD oder als eBook, jeweils 19,99 €)

Der Freiwilligendienst im DAV Kletterzentrum

Eine kleine Erfolgsgeschichte

Bereits ein Jahr nach der Eröffnung unseres Kletterzentrums haben wir unsere Anlage als Einsatzstelle für den Freiwilligendienst anerkennen lassen und kurze Zeit später auch schon unseren ersten Freiwilligen begrüßen dürfen. Extra nach Berlin gezogen, hat er uns von Anfang an tatkräftig, mit viel Interesse und Kreativität bereichert. Im Rahmen des ursprünglich für zwölf Monate geplanten Einsatzes konnte er eine Trainerausbildung im Alpenverein machen und die Jugendleiterqualifikation erwerben.

Aus den zwölf Monaten wurden dann zu unserer Freude sogar 18 – man kann den Einsatz auf Wunsch um sechs Monate verlängern. Der Dienst ging zu Ende und nahtlos in eine Anstellung im Kletterzentrum über: Service- und Kursbereich wurden nunmehr weiter unterstützt. Später kam, dem Inter-

esse des Menschen gedankt, der Bereich Routenbau hinzu. Das Verhältnis wurde erst Ende 2018 einvernehmlich aufgelöst, da inzwischen auch die berufliche Perspektive unseres ehemaligen FSJlers in den Vordergrund rückte. Erhalten blieb er uns aber bis vor Kurzem noch als aktiver Gestalter und Begleiter einer leistungsorientierten Jugendgruppe. Diese Tätigkeit in Jugendgruppen hatte er ebenfalls schon sehr früh aufgenommen und als Teil der Gruppe kontinuierlich durchgeführt.

Im Folgejahr 2015, parallel zu unserem ersten FSJler, kam der zweite. Auch er hat eine Trainerausbildung gemacht und in Jugendgruppen mitgewirkt, auch er hat sein ursprüngliches Jahr um sechs Monate verlängert und ist uns sowohl im Kletterzentrum als auch im Jugendbereich der Sektion

bis heute erhalten geblieben. Zwischenzeitlich war er Jugendreferent in der Sektion, inzwischen ist er auf die Landesebene gewechselt und bringt sich dort aktiv ein.

Diese Geschichten wiederholten sich in den folgenden Jahren, so dass wir bis heute zwölf jungen Menschen die Möglichkeit für einen Freiwilligendienst bieten konnten, die uns ausnahmslos alle in ihrer ganz eigenen Art und Weise unterstützt und bereichert haben. Sie sind inzwischen ein kaum mehr wegzudenkender Teil unseres Personalkonzeptes: Abgesehen von den beiden aktuellen Freiwilligen sind noch immer sechs der ehemaligen Dienstleistenden bei uns angestellt, weitere zwei sind ehrenamtlich in der Sektion tätig und die übrigen beiden sind im Sport außerhalb unserer Sektion unter anderem im sozialen Bereich engagiert.

Ich persönlich bin sehr dankbar, alle diese Menschen einen Stück ihres Weges begleitet haben zu dürfen und möchte auch nochmal für den Freiwilligendienst bei uns werben.



Das grüne Girokonto



- ✓ Ganz ohne Papier und Plastik
- ✓ Digitale Karten inklusive
- ✓ Auf Wunsch nachhaltig produzierte Kreditkarte aus Maisstärke

- Kontoführung nur 1 Euro pro Monat
- Kostenfreie Online-Überweisungen – inkl. Echtzeitüberweisung
- Weltweit kostenlos Geld abheben per Kreditkarte

Jetzt eröffnen: psd-bb.de/girogreen



Berlin-
Brandenburg eG

Gemeinsam Ziele erreichen

Die aktuelle Ausschreibung findet ihr hier im Heft auf Seite 2. Gerne könnt ihr diese weitergeben oder die Anzeige auf unserer Homepage weiterleiten.

VIKTOR LANG (Betriebsleiter Kletterzentrum)

Freiwilligendienst – Valentin Painz berichtet

Meine Trainerausbildungen



Hallo, ich bin Valentin. Vor einem halben Jahr hat mein Bundesfreiwilligendienst im Kletterzentrum begonnen. Für mich war es wichtig, nach meinen 12 Jahren Schule etwas zu machen, was mir Spaß macht. Klettern ist das, was mir Freude macht, deswegen bin ich hier. Dass ich so viel Neues lerne, allein in den ersten drei Monaten, hätte ich nicht gedacht. In dieser Zeit habe ich zwei Trainerausbildungen absolviert. Zuerst die Kletterbetreuer-Ausbildung und danach die Ausbildung zum Trainer C. Beide dauerten ca. fünf Tage.

Die Kletterbetreuer-Ausbildung habe ich in Hilden absolviert. Ich konnte mir aussuchen, wo ich die Ausbildung mache, und dann muss man natürlich wegfahren. Insgesamt waren wir zwölf Teilnehmer und zwei Trainer und immer von 9 bis 18 Uhr in der Halle. Jeder war motiviert, Neues zu lernen. Nachdem ich mehr als die Hälfte meines Lebens in der Schule verbracht habe, war ich begeistert von der Atmosphäre. Wir haben viel praktisch gemacht, die neun Stunden pro Tag waren gefühlt nur drei. Es ging darum zu lernen, wie man Kletterkurse gestaltet, aber auch direkt um unser Kletterkönnen. Ein Thema war zum Beispiel Projektieren. Wir sollten eine Route klettern, ohne dass die Arme zulaufen, Reinsetzen natürlich erlaubt. Als ich die Route dann öfter geklettert bin, habe ich gemerkt, wie ich immer mehr in einen Flow beim Klettern komme. Es ist ein ganz anderes Gefühl, wenn jeder Zug fast schon automatisch funktioniert. In dieser Ausbildung ging es aber hauptsächlich um Toprope- und Vorstiegskurse, die wir dann nach der Ausbildung geben dürfen. Alle Tests erfolgreich bestanden, fuhr ich mit einem

Gefühl nach Hause, eine Woche Urlaub gehabt zu haben. Ich bin weggefahren, habe neue Leute kennengelernt und hab das gemacht, was mir Spaß macht.

Zur Trainer-C-Ausbildung nach Neu-Ulm waren es sieben Stunden Zugfahrt mit insgesamt nur fünf Teilnehmern und einem Trainer. Der Fokus lag auf Technik, so waren wir nach dem zweiten Tag dann nur noch vier. Der Kurs war anstrengend, aber die Standardbewegung sitzt. Da wir so wenige waren, konnte auf jeden von uns individuell eingegangen werden, was mir sehr geholfen hat. Der Kurs hat super viel Spaß gemacht und ich habe auch viel für meine eigene Klettertechnik gelernt.

Ich hatte bei beiden Ausbildungen nur ein Problem: Essen. Frühstück gab es in vegane Form eher wenig. So war ich bei der Trainer-C-Ausbildung erstmal Einkaufen. Nur hätte ich auch gern etwas Warmes gehabt.

Zurück in Berlin habe ich meine ersten Toprope- und auch Technikkurse gegeben. Wenn man dann am Ende sieht, welchen Fortschritt die Teilnehmenden in drei Stunden erreicht haben, macht einem das sichtlich Freude, und wenn die Teilnehmenden am Ende des Technikkurses nach einem zweiten Teil fragen, ist es noch besser.

VALENTIN PAINZ

STELLENAUSSCHREIBUNG

Lust auf ein Jahr als Freiwillige:r im DAV Kletterzentrum?

Weitere Infos auf Seite 2 und unter dav-berlin.de/jobs/bewerberinnen-fuer-ein-fsj-im-sport-gesucht/

Freiwilligendienst – Daniel Lehmann

Update 2022



Das Jahr 2022 ist bereits in vollem Gange. Und dementsprechend lässt sich auch von den letzten Monaten im Bundesfreiwilligendienst schon Einiges berichten. Ende Januar bis Anfang Februar war ich eine Woche in Hamburg zum Kletterbetreuer:innen-Basislehrgang. Neben dem schönen Wetter im Norden – ausschließlich Regen – durfte ich das Kletterzentrum in Hamburg begutachten und dort spannende Stunden mit den verschiedenen Teilnehmenden verbringen. Im Endeffekt eine gelungene Abwechslung und eine interessante Woche!

In der Woche darauf fand dann auch schon das BFD-Zwischenseminar statt. Ich durfte mich im Seminar zu politischer Bildung mit Inklusion und Teilhabe auseinandersetzen. Ein wichtiges, aber auch oft unterrepräsentiertes Thema, welches definitiv mehr Beachtung verdient hätte, besonders auch im Sport. Mit der Inklusionsgruppe im Kletterzentrum wurde zumindest ein erster Schritt dahingehend getan.

Für diejenigen, die sich gerne über die neuen Routen im Kletterzentrum austauschen oder Feedback geben wollen, wird es in den kommenden Wochen auch eine neue Möglichkeit geben, dies transparenter anzu bringen. Also seid gespannt!

DANIEL LEHMANN

Das alte Hüttenjahr im Rückblick und das neue im Ausblick

... alles wird gut 😊

Im Herbst haben wir bereits über eine ereignisreiche Saison 2021 berichtet. Erfreulich dabei: Auf drei Hütten gingen erfolgreich und mit sehr gutem Feedback neue Pächter:innen an den Start. Und es konnten auch wieder unsere gewohnten Arbeitseinsätze stattfinden, bei denen die üblichen zahlreichen Reparaturen an Hütten und Wegen durchgeführt wurden.

Jahrhundertereignisse

Leider mussten wir aber auch über schwere Unwetterschäden an unseren Hütten und unseren Wegen berichten. Was es zu der Zeit noch nicht in unseren Bericht geschafft hatte, waren die erheblichen Schäden an unserem Wehr bei der Berliner Hütte. Das neue Wehr, das die Fassung für das Wasserkraftwerk beinhaltet, sowie die Brücke an einem sehr alten Standort ein Stück flussabwärts wurden bei einem Unwetter im September so stark beschädigt, dass kurzfristig Betonarbeiten notwendig waren, um noch Schlimmeres zu vermeiden. Für uns war der Schaden insofern eine Lehre, als dass die Auslegung bestimmter Infrastruktur auf die üblichen Jahrhundertereignisse offensichtlich nicht mehr ausreicht. Denn „Jahrhundertereignisse“ kommen nun in kurzer Abfolge und werden kräftiger.

Wasserversorgung und Dacherneuerung

Die kommende Saison wartet schon mit neuen Projekten auf uns. Der Klimawandel konfrontiert uns mit geringeren Schneemengen, zurückweichenden Gletschern und auftauenden

Permafrostböden. Eine Folge davon ist eine immer schwierigere Wasserversorgung für das Brandenburger Haus. Unser Wassersammelsystem ist dort nicht mehr in der Lage, genug Wasser für die gesamte Saison zu produzieren, sodass wir eine Erweiterung planen müssen.

Stichwort Planung: Die Planung der Dacherneuerung an der Martin-Busch-Hütte ist vorangeschritten, sodass wir den Bauvertrag mit der ausführenden Firma unterschreiben konnten und, sobald es die Witterung erlaubt – wenn möglich schon Ende Mai –, beginnen können. Wir hoffen dann sehr auf einen rechtzeitigen Abschluss der Arbeiten, damit wir spätestens Anfang Juli mit voller Kapazität und einem schönen neuen Schlafraum unter dem Dach starten können. Bis dahin wird die Zahl der Schlafplätze eingeschränkt sein. Zusammen mit einem großen Team aus der Sektion und mit Unterstützung aus München stellen wir uns dieser logistischen Herausforderung und sind zuversichtlich, unseren Bauzeitenplan einhalten zu können.

Entspannung bei Coronamaßnahmen

Mit Blick auf die Coronamaßnahmen zeichnet sich Entspannung ab. Nachdem im letzten Jahr eine Winteröffnung von Hochjoch-Hospiz und Martin-Busch-Hütte kurzfristig abgesagt werden musste – Verpflegung war schon geordert und zum Teil bereits geliefert worden – gibt es in Österreich seit Anfang März bis auf eine Maskenpflicht keine weiteren Maßnahmen mehr. Zur großen Freude unserer

Pächter:innen gab es bereits für die Winteröffnung eine große Nachfrage! Zu Redaktionsschluss bereiten uns aber die weltpolitischen Ereignisse neue unerwartete Schwierigkeiten: Das von uns im Ötztal für Telefon und Internet genutzte Satellitensystem ist in ganz Österreich nur eingeschränkt nutzbar, so dass wir derzeit an einer Ausweichlösung arbeiten. Doch allen Schwierigkeiten zum Trotz hoffen wir auf ein gutes Hüttenjahr 2022!

TIMO SENGEWALD (Hüttenreferent)

*Provisorisch repariertes Dach der Martin-Busch-Hütte.
Foto: Timo Sengewald.*



Exkursion

Gemeinschaftsfahrt zum Thema „Nachhaltigkeit in der Natur- und Kulturlandschaft Ötztal“



Fotos: wikipedia

Habt ihr Lust auf eine Woche im Ötztal mit Einblicken in das Leben hinter dem Tourismus? Darauf, Berg-Natur und -Kultur in ihrem Zusammenwirken zu verstehen und Neues zu erleben?

Der AK Natur & Umwelt plant dazu ein Projekt: Ende August oder Anfang September möchten wir eine einwöchige Gemeinschaftsfahrt zum Thema „Nachhaltigkeit in der Natur- und Kulturlandschaft Ötztal“ für interessierte Sektionsmitglieder anbieten.

Nach jetziger Planung wird es in dieser Woche verschiedene Angebote geben: Tageswanderungen zu einem bestimmten Natur- oder Kulturthema, Besuche im Naturparkhaus und im Ötztal-Museum und nachhaltige Aktivitäten, z.B. die Mithilfe bei der Restaurierung einer Trockensteinmauer (unter fachlicher Anleitung). Je nach Interesse der Teilnehmenden sind auch weitere Aktivitäten und Begegnungen möglich, z.B. ein Fotokurs oder ein Austausch mit der Leitung des Naturparks Ötztal zu Themen rund um Naturschutz und nachhaltigen Tourismus. Wir arbeiten hierzu eng mit dem Naturpark und weiteren Beteiligten zusammen.

Übernachten würden wir voraussichtlich in Partnerbetrieben des Naturparks Ötztal und vor Ort können wir die öffentlichen Ver-

kehrsmittel im Tal voraussichtlich kostenfrei nutzen. Die An- und Abreise ist mit dem Zug geplant. Näheres stimmen wir im Kreis der Interessierten ab.

Habt ihr Lust, mitzukommen und eure Ideen einzubringen? Dann meldet euch gern bei den Organisatoren Ulrich Nowikow und Katja Czerwinski vom AK Natur & Umwelt! Kontakt: katja.czerwinski@dav-berlin.de



Links: Die Pferdebrücke vor (August 2021) und nach der Reparatur (September 2021).
Oben: Schaden am Wehr bei der Berliner Hütte.
Fotos: Bernfried Adam.

Arbeitskreis
NATUR & UMWELT



Nächste Treffen des Arbeitskreises:
Termine: Mo, 16.05. und 20.06., jeweils 19.00 Uhr
Ort: Vereinszentrum (Kleiner Saal)
Interessierte sind herzlich willkommen.



Neuer Fernwanderweg

„Rund um die Schorfheide“

Landschaft bei Brodowin. Foto: Volker Gehrmann, info@karacho.berlin

Seit einem Jahr gibt es in Brandenburg einen neuen 135 km langen Rundweg, der in sieben Etappen durch das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin und den Naturpark Barnim führt. Er ist vom „Wandermagazin“ zur Wahl des schönsten Wanderwegs des Jahres in der Kategorie Mehrtagestouren nominiert worden. Der Rundweg beginnt in

Eberswalde, führt über Biesenthal, dann am Scharmützelsee entlang nach Joachimsthal, von dort über Althüttendorf, Chorin, Brodowin, Niederfinow zurück nach Eberswalde.

Info: www.reiseland-brandenburg.de/aktivitaeten-erlebnisse/aktiv-natur/wandern/schorfheiderundweg

MANFRED SCHMID-MYSZKA

Einladung

Mitgliederversammlung Neuer Termin: 28.04.2022



Liebe Mitglieder,

der Vorstand hat sich entschieden, die Mitgliederversammlung vom 10.03.2022 auf den Ersatztermin am 28.04.2022 am gleichen Ort, zur gleichen Zeit und mit gleicher Tagesordnung zu verschieben.

Aufgrund der am 01.02.2022 beschlossenen Corona-Verordnung wäre zwar eine Durchführung am 10. März unter 3G-Bedingungen möglich gewesen. Unsere Sorge war aber, dass die Corona-Lage Mitte März mit noch immer sehr hohen Inzidenzen und einer hoch-ansteckenden Virusvariante viele Mitglieder davon hätte abhalten können, einer solchen Veranstaltung in einem geschlossenen Raum beizuwohnen.

Ein sehr wichtiger Tagesordnungspunkt ist aber der Beschluss des neuen Leitbildes als zukunftsweisende Weichenstellung für unsere Sektion. Hierzu wünschen wir uns ein sehr breites Meinungsbild und große Zustimmung. Es wäre also sehr bedauerlich, wenn zahlreiche Mitglieder aufgrund gesundheitlicher Bedenken ihr Stimmrecht in dieser Sache nicht wahrnehmen würden.

Wir erwarten, dass sich die Lage bis zum 28.04.2022 verbessert und die Mitgliederversammlung dann notfalls auch als Veranstaltung im Freien durchgeführt werden könnte.

Informationen zum aktuellen Stand veröffentlichen wir auf unserer Home-page: www.dav-berlin.de

HARALD FUCHS (Vorsitzender)

STELLENAUSSCHREIBUNG

Ausbildungsorganisation m|w|d

Für die Ausbildungsorganisation sucht die Sektion Berlin einen kompetenten und motivierten Menschen, zunächst für eine Besetzung in Teilzeit (20 Std/Woche), mit der Option einer späteren Erweiterung auf Vollzeit (38,5 Std./Woche). Zu den Aufgaben gehören die Konzeption und die Verwaltung der Ausbildungsprogramme sowie das Management des Ausbilder-Pools.

Das genaue Stellenprofil findet ihr auf der Webseite unter <https://dav-berlin.de/jobs/stellenausschreibung-f/>. Oder direkt den QR-Code scannen!





Prozesslandschaft – die zweite Phase des Projektes

Nachdem wir nach viel Arbeit die erste Phase unseres Projektes mit der Vorstellung eines neuen Leitbildes beenden konnten, das Ende April hoffentlich auch die Zustimmung der Mitgliederversammlung finden wird, möchte ich euch nun das weitere Vorgehen in der Phase 2 vorstellen.

Begonnen haben wir das Projekt mit einer Präsentation von Harald Fuchs. Er erklärte der Projektgruppe, wie die Idee zu dem Vorhaben entstanden ist. Nämlich mit der Erkenntnis, dass es verschiedenste Lösungen für ähnliche Herausforderungen gibt. Da ist zum Beispiel die „Entlohnung“ von ehrenamtlicher Arbeit. Dem einen reicht ein Dank, ein anderer möchte gerne seine Kostenersetzt haben, eine Dritte hat viel Geld für ihre Ausbildung gezahlt und möchte dies in Form einer Aufwandsentschädigung wieder zurück verdienen. Dann ist da die Schülerin oder der Rentner, die sich ein Taschengeld oder etwas zur Rente dazu verdienen wollen. So verschieden die persönlichen Einstellungen zum Thema „Entlohnung von ehrenamtlicher Arbeit“ sind, so vielfältig sind auch die Lösungen dazu, die es in unserer Sektion gibt. Entstanden durch Möglichkeiten, Bedürfnisse, Aufwand und noch eine Reihe weiterer Faktoren.

Nun, der Ruf nach einer fairen Lösung für alle ist einfach. Eine solche Lösung zu finden dagegen ganz und gar nicht. Die Arbeitsfelder z.B. der Trainer:innen, Gruppenleiter:innen und Hüttenwart:innen sind unterschiedlich, die Repräsentation dieser Gruppen im Verein ebenso. Warum zahlen wir nicht einfach allen die gleiche Aufwandsentschädigung? Ist das fair? Haben alle die gleiche Verantwortung und wer beurteilt dies?

Diese vielen Fragen verdeutlichen, dass uns die Strukturen fehlen, um solche Herausforderungen zu lösen. In der Vergangenheit haben die Stimmen Einzelner oft das Geschehen und die Lösungen bestimmt. Ein

abgestimmter Prozess, so wie jetzt konzipiert, soll zu mehr Demokratie und Fairness führen.

Abläufe analysieren, Arbeit gestalten

Zurück zu unseren jetzigen Aufgaben in der Phase 2: Auf der Grundlage des Leitbildes ist der nächste Arbeitsschritt die Analyse der Abläufe und die Gestaltung der Arbeit in der Sektion. Daraus werden wir eine Darstellung der aktuellen Abläufe in einer sogenannten Prozesslandschaft erarbeiten. Hieraus wird ein Überblick darüber entstehen, was wir in unserer Sektion derzeit alles tun.

Für die Bestandsanalyse werden Interviews mit haupt- und ehrenamtlich Tätigen der Sektion geführt. Aus den Erkenntnissen wird von einer externen Person eine Gesamtperspektive erstellt, die dann die Grundlage für die zukünftige Strukturanpassung darstellt. Ziel ist es zum einen, dass aus den gebildeten Strukturen die Verantwortlichkeiten klar hervorgehen, und zum anderen, dass wir definieren, welche Aufgaben es überhaupt gibt. Damit soll sichergestellt werden, dass alle wichtigen Dinge getan werden können. Nicht zuletzt dient es auch einer besseren Information der Mitglieder. Zusätzlich wird durch den besseren Informationsfluss die Einstiegshürde für neue Aktive in ehrenamtliches Engagement verringert.

Dieser Prozess ist für viele sehr abstrakt. Ich hoffe, euch mit meinen Beispielen und Berichten hier im BERLINER BERGSTEIGER in nächster Zeit einen Einblick in die Arbeit geben zu können. Gerne könnt ihr auch eure Fragen zum Prozess stellen. Kontakt über die Geschäftsstelle.

MELANIE HIPPE (Projektgruppe
150+ Wegfinder.Zukunft)

BEIRAT

Einladung zu den Sitzungen

Termin: Montag, 09. Mai, 19.00 Uhr

Ort: Vereinszentrum (hybrid) oder online

Termin: Montag, 13. Juni, 19.00 Uhr

Ort: Vereinszentrum (hybrid) oder online

Die Tagesordnung wird den Beiratsmitgliedern spätestens eine Woche vor der Sitzung mitgeteilt. Ob die Sitzungen als Hybrid- oder reine Online-Sitzungen stattfinden, entscheidet sich kurzfristig nach Corona-Lage.

⚠ Alle Termine unter Vorbehalt – abhängig von den Entwicklungen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Aktuelle Informationen auf unserer Homepage www.dav-berlin.de

Hinweise zu den von unseren Gruppen veranstalteten Wanderungen, Rad- und Paddeltouren:

- › *Gäste sind immer willkommen. „Schnuppern“ für Nichtmitglieder der Sektion Berlin ist ebenfalls möglich, diese zahlen 5,00 € an die Wanderleitung (Namen in Klammern bei der jeweiligen Tour) als Organisationsbeitrag für die Sektionskasse.*
- › *Wetterbedingte Änderungen sind möglich. Bitte für entsprechende Kleidung, Sonnen- und Regenschutz sorgen.*
- › *Ausrüstung, Fahrräder und Paddelboote können leider nicht gestellt werden. Bei Bedarf hilft gerne die jeweilige Wanderleitung.*
- › *Bei Bahnreisen: Bitte wegen möglicher Fahrplan- und Tarifänderungen durch die DB die Uhrzeiten überprüfen.*

FAMILIENGRUPPEN

Regelmäßige Klettertreffen und Ausflüge jeglicher Art gemeinsam mit anderen Familien machen nicht nur den Kindern Spaß. Das Besondere an den Familiengruppen ist, dass Familien ein gemeinsames Hobby leben. Die Gruppen stellen sich im Einzelnen auf der Homepage unter dem Menüpunkt Gruppen > Familiengruppen vor. Interessierte Familien sind immer willkommen, es empfiehlt sich aber, sich vorher bei den jeweiligen Gruppenleitern zu melden.

Bergsalamander

bergsalamander@dav-berlin.de
Gruppensprecher: David Riebschläger
Ansprechpartner Familienklettern:
familienklettern@dav-berlin.de
Ulrike Henkys, Maren Borkert

Die Bergsalamander sind für alle Familien, die mit anderen Familien etwas unternommen wollen, offen. Sie bilden das Dach für Familiengruppen – die Organisationsebene. Die meisten Aktionen finden in den einzelnen Gruppen statt. Gerne sind wir behilflich, die für euch passende Gruppe zu finden. Als Bergsalamander bieten wir einzelne Gemeinschaftsveranstaltungen an, die für alle offen sind. Auch wenn einzelne Familiengruppen wegen Überfüllung geschlossen

sind oder hohe Aufnahmeveraussetzungen stellen – hier ist erstmal jede Familie willkommen.

Im Rahmen der Bergsalamander gibt es einen wöchentlichen Familienklettertreff. Es besteht ein E-Mail-Verteiler, über den Informationen kommen. Er kann auch dafür genutzt werden, neue Ideen oder Gruppen vorzuschlagen bzw. sich mit anderen Familien zu organisieren.

Klettertermine

- › **So, 01.05., Sa, 07.05, So, 15.05., Sa 21.05., So, 29.05.**
 - › **Sa, 04.06., So, 12.06., Sa, 18.06., So, 26.06.**
– am Kletterturm Teufelsberg bzw. an wechselnden Orten, Sa. ab 14.00 Uhr, So. ab 11.00 Uhr
 - › mittwochs ab 11.00 Uhr im DAV Kletterzentrum „Elternzeitklettern“ – bei Interesse Anmeldung unter Elternzeitklettern@dav-berlin.de
- Aktivitäten**
- › **25.05. – 29.05:** Camping und Klettern in Betzenstein (Franken)

Wanderfalken (Jg. 2012 und älter)

wanderfalken@dav-berlin.de
Pia Kavka, Simon Mennecke

Achtung: Zur Zeit keine Aufnahme neuer Mitglieder.

Gruppenschwerpunkt: gemeinsam in der Natur aktiv sein, Wandern, Paddeln, Radfahren, Klettersteige, Berge.

Wir sind keine Klettergruppe, sondern möchten mit den Kindern wandern, paddeln, Klettersteige gehen, Radtouren machen und und und ... nur halt auf einem höheren Niveau, da ältere Kinder anspruchsvoller sind. Wir treffen uns einmal im Monat, um aktiv unterwegs zu sein, egal bei welchem Wetter, ganz nach dem Motto: Schlechtes Wetter gibt es nicht, nur schlechte Kleidung.

Aktivitäten

- › **25.05. – 29.05:** Gemeinschaftsfahrt „Wanderfalken Camp“ in Franken, Klettersteige
- › **So, 19.06:** Gruppenaktivität

Klettersalamander

(Jg. 2008 – 2012)
klettersalamander@dav-berlin.de
Rachel Kallfelz, David Riebschläger

Achtung: Zur Zeit keine Aufnahme neuer Mitglieder.

Gruppenschwerpunkt: gemeinsames Klettern von Eltern und Kindern. Es ist beabsichtigt, als Familiengruppe gemeinschaftliche Gruppenveranstaltungen im

Bereich „gemeinsames Klettern von Eltern und Kindern“ durchzuführen. Wir treffen uns einmal im Monat, um gemeinsam zu klettern. Die Kletterorte werden so ausgewählt, dass die Kinder mitklettern können, einmal im Jahr machen wir ein Kletterwochenende. Es ist uns wichtig, dass die Kinder nicht einfach nur betreut, sondern auch mit in unsere Aktivitäten eingebunden werden. Wir weisen darauf hin, dass wir keine Kinder-Klettergruppe sind! In der Gruppe werden keine Sicherungskenntnisse vermittelt.

Bergsalamander on Tour

(Jg. 2010 – 2016)

bsontour@dav-berlin.de
Pia Denzin, Gesine Wulf, Melanie Hippe

Gruppenschwerpunkt: gemeinsam in der Natur aktiv sein. Wir wollen als Familiengruppe gemeinsam auf Tour gehen, mal kletternd auf Kunstmarsch in Berlin oder Echtfels in Franken, mal wandernd in Brandenburg oder in den Alpen, für einen Tag, ein Wochenende oder eine Woche. Daneben wollen wir auch andere Aktivitäten gemeinsam ausprobieren wie Paddeln, Mountainbiken oder Winterausflüge. Alle Mitglieder sollten sich aktiv in die Organisation von Touren einbringen, möglichst mit einer Veranstaltung im Jahr. Ansonsten möchten wir uns keiner weiteren Beschränkung unterwerfen, sondern es den jeweiligen Organisatoren überlassen, wie und mit welchem Schwerpunkt die Tour ausgestaltet wird. Mal ist die Tour auf die Kinder zugeschnitten, mal steht das Klettern der Eltern im Mittelpunkt, immer sollten aber Eltern und Kinder gemeinsam Spaß haben.

Aktivitäten

Die Bergsalamander on Tour suchen noch Familien, die Lust haben, über Pfingsten die Märkische Schweiz zu erkunden. Auf dem Plan stehen Wandern und Natur-Erleben auf dem Natura-Trail und der Natur-Erlebnis Hof „Drei Eichen“. Interessierte Familien können sich noch für die Fahrt anmelden.

Murmeltiere (Jg. 2015 – 2018)

murmeltiere@dav-berlin.de
Katharina Böhm, Kristina Weidner

Wir sind eine neue Familiengruppe für Kinder der Jahrgänge 2015 – 2018 und deren Geschwister und möchten mit unseren Kindern bei verschiedenen Aktivitäten wie Klettern, Bouldern, Wandern, Radfahren, Paddeln etc. die Natur und das Draußensein genießen. Wir treffen uns regelmäßig einmal im Monat. Alle anderen Aktivitäten leben vom Engagement und Interesse der Gruppenmitglieder.

**Aktivitäten**

- **12.05:** Bouldern/Klettern
- **22.05:** Fahrradtour oder Wanderung
- **09.06:** Bouldern/Klettern
- **19.06:** Fahrradtour oder Wanderung
- **23.06:** Bouldern/Klettern

Hirschkäfer (Jg. 2015 – 2020)

Gruppenleitung: Dana Seifert
Stellvertreter: Martin Bittner,
herribittner@gmail.com, Thorsten Deppner,
thorsten.deppner@mailbox.org,
Susanne van Dyk, SusannevanDyk@gmx.net

Für Kinder der Jahrgänge 2015 – 2020 und deren Geschwister. Gemeinsam möchten wir klettern, wandern, Radtouren sowie Wochenend- und längere gemeinsame Fahrten z. B. in die Alpen unternehmen. Aktuell planen wir ein regelmäßiges Treffen pro Monat. Weitere Aktivitäten und Treffen hängen von den einzelnen Gruppenmitgliedern und deren Engagement ab.

* * *

Bergzwerge (Jg. 2010 und älter)

bergzwerge@dav-berlin.de
Matthias Lübbert, Jana Sticht, Tel. 40 50 09 66
Jana Rühl, Tel. 62 70 76 81

Wir sind eine eigenständige Familiengruppe für Kinder der Jahrgänge 2010 und älter.

Aktivitäten

Gruppentermine werden derzeit kurzfristig festgelegt. Aktuelle Infos siehe Webseite www.dav-berlin.de

HOCHTOUREN**Hochtourengruppe**

hochtourengruppe@dav-berlin.de
Sahand Simiari, Christian Tendyck, Frederik Betz

Die Gründung der Hochtourengruppe erfolgte im Sommer 2018. Unsere Ziele sind vielfältig und spannen den Bogen vom klassischen Bergsteigen über (ambitionierte) Hochtouren bis hin zum Fels- und Eisklettern in allen Schwierigkeitsgraden. Daher sind wir eine sowohl für Einsteiger:innen als auch für Fortgeschrittene offene Gruppe. Voraussetzungen: absolviertes Gletschergrundkurs oder entsprechende Kenntnisse. Wenn auch du bei uns mitmachen möchtest, dann schreib uns eine Nachricht mit deinem Vor- und Nachnamen und deiner Mitgliedsnummer, wie lange du schon in den Bergen unterwegs bist und in welchen Schwierigkeitsgraden du kletterst bzw. Hochtouren gehst. Wir freuen uns auf dich!

Gruppentreffen

- jeden dritten Donnerstag eines Monats

Gruppenfahrten

- **04.06.–12.06:** Felskletterwoche

Blaeuishütte

- **11.06.–17.06:** Hochtourenwoche in der Venedigergruppe

KLETTERN**Achterbahn-Klettergruppe**

achterbahn@dav-berlin.de
Florian Schulze, Annika Bauer

Gerüte anlegen zur Achterbahnfahrt! Wir wollen 8er vorsteigen und kurven mit Aufs und Abs irgendwo darum herum. Wichtig ist uns, dass es bei Bedarf rasant und adrenalinlastig zugehen darf, aber immer sicher! Erfahrenes Vorstiegssichern mit einem Halbautomaten und das Klettern im 7. Grad sind Voraussetzung, um bei uns einzusteigen, genauso wie die regelmäßige Teilnahme an den Gruppenterminen. Wenn wir mal genug vom Rummel haben, fahren wir gerne raus an den Felsen oder in den Kletterurlaub, und auch sonst kommen gemeinsame Unternehmungen nicht zu kurz. Eine Probefahrt ist nach vorheriger Absprache unter achterbahn@dav-berlin.de jeweils am ersten Dienstag im Monat möglich.

Klettertermine

- dienstags ab ca. 18.30 Uhr im DAV Kletterzentrum
- donnerstags ab ca. 18.30 Uhr im DAV Kletterzentrum
- Wochenende nach Absprache

Bergsteigergruppe

bergsteigergruppe@alpenverein-berlin.de
Götz Klaukin, bergsteiger-gruppe@web.de (Bunker), Patrick Thurian, patrickthuriantuberlin@gmail.com (Teufelsberg), Heiko Wedel@gmx.de (Elbsandstein)

Wir sind eine bunte Gruppe mit der gemeinsamen Leidenschaft für das Klettern in all seinen Facetten, im Fels (plaisir bis alpin), im Sandstein und im Eis. Unsere Mitglieder verfügen über sehr gute Kenntnisse im Vorsteigen, im Sichern sowie dem eigenständigen Gehen in einer Seilschaft. Und sie besitzen ihre eigene Ausrüstung. Interessenten können sich per Mail an die oben genannten Ansprechpartner wenden.

Klettertermine

- montags und donnerstags ab 17.00 Uhr im DAV Kletterzentrum / Kletterturm Teufelsberg / Bunker Humboldthain

Frankenkletterer

frankenkleterer@dav-berlin.de
Gregor Döhnert, Tel. 0157/52 37 27 15,
Nick Leifert

Wir sind eine bunt gemischte Gruppe von Kletterbegeisterten, die sich im Kern ursprünglich in der Fränkischen Schweiz gefunden haben und zum Klettern beisammengeblieben sind. Unser Leistungsspektrum reicht von UIAA V. bis VII., die Jüngeren unter uns (Ü25) streben nach mehr, die Älteren (Ü50) bemühen sich mindestens um Formehalt. Wer bei uns mitmachen möchte, sollte möglichst auch Vorstieg sichern können. Wir veranstalten ein bis drei Kletterfahrten pro Jahr, die Fränkische Schweiz ist als „Geburtsort“ unserer Gruppe fast immer in der Reiseauswahl dabei. Einige der „Frankenkletterer“ zieht es im Sommer zu Mehrseillängen in die Alpen. Interessierte DAV-Mitglieder sind herzlich willkommen und können uns jeden 1. Mittwoch im Monat nach vorheriger Anmeldung bei den Gruppenleitern kennenlernen.

Klettertermine

- mittwochs ab 17.30 Uhr im DAV Kletterzentrum

Frauenklettergruppe

frauenklettergruppe@dav-berlin.de
Andrea Roese, Anne Schindler, Katja Meister

Wir sind eine bunt gemischte Gruppe von Frauen verschiedenster Altersstufen, Lebensformen und Charaktere und begeistern uns fürs Klettern in der Halle wie am Fels. Wir haben Spaß am gemeinsamen Projektieren, denn selbst wenn es mit einer Route mal nicht auf Anhieb klappt, finden wir mit gelebter Frauenpower und gegenseitiger Motivation immer einen Weg. Wir legen Wert auf das Beherrschung der Vorstiegssicherung. Wenn du beim Schnupperklettern einen ersten Eindruck von uns bekommen möchtest, reicht auch erstmal Nachstiegssichern. Wir freuen uns über neue Mitkletterinnen, die sich ins Gruppenleben einbringen. Interessierte können uns nach vorheriger Anmeldung kennenlernen.

Klettertermine

- mittwochs ab 17.00 Uhr im DAV Kletterzentrum
- samstags oder sonntags nach Vereinbarung

Gemeinschaftsfahrten

- **06. – 08.05:** Franken

Vorschau

- **22.09. – 03.10:** Südfrankreich
- **07.10. – 16.10:** Kalymnos

Kletter-Oldies

kletteroldies@dav-berlin.de
Harald Ullrich, Dorothee Meyer-Gerlt,
Christel Rath

Wir sind eine Gruppe von Kletterern, deren Lebenssituation es erlaubt, *Dienstag- und / oder Donnerstagvormittag* für einige Stunden klettern zu gehen. Wir treffen uns an wechselnden Kletteranlagen, die um diese Zeit meist wunderbar leer sind. Wenn das Wetter es zulässt, sind wir lieber im Freien als in der Halle. Da wir eine bunte Mischung aus alten Hasen, Wiedereinsteigern und Neulingen sind, tummeln wir uns in allen Schwierigkeitsgraden vom III. bis VII. Grad. Grundkenntnisse der Sicherungstechnik setzen wir voraus, z. B. durch die Teilnahme an einem Grundkurs Klettern erworben. Geklettert wird in wechselnder Zusammensetzung im Vorstieg oder Toprope, wie jeder möchte. Wer Interesse hat, zu uns zu stoßen, kann eine E-Mail an kletteroldies@dav-berlin.de schicken, dann wird er oder sie jede Woche unverbindlich über Zeit und Ort unseres nächsten Treffens informiert.

Plaisirklettergruppe

plaisirklettergruppe@alpenverein-berlin.de
Jörg Kromm, Tel. 0151/ 56 66 54 47
Maela Barck, Tel. 0176/ 72 59 13 40
Andreas Busjahn, Tel. 0172/ 395 74 24

Wir sind eine locker organisierte Gruppe, die an verschiedenen Orten in und um Berlin klettert. Besonders wichtig sind uns dabei Kenntnisse und Erfahrungen der Sicherungstechniken.

Klettertermine

- freitags ab 17.00 Uhr im DAV Kletterzentrum.
- Teilnahme nach persönlicher Absprache.

Queer*_with_friends

queer-with-friends@dav-berlin.de
Julian Adolphs, Jonas Hamm

Wir sind eine Gruppe von kletterbegeisterten Menschen, die sich dem LGBTIQ-Spektrum (LesbianGayBiTrans*InterQueer) zugehörig oder verbunden fühlen. Wir bewegen uns vorwiegend im UIAA-Bereich V – VIII, wobei wir sowohl mit Ambition als auch mit Spaß an Technik, Kraft und Eleganz feilen. Neue Mitkletternde sind herzlich willkommen, sollten allerdings bereits Erfahrung im Vorstiegsklettern /-sichern haben. Wir treffen uns 1x im Monat vor oder nach dem Klettern zum Stammtisch, um gemeinsame Aktivitäten zu besprechen, z. B. Ausfahrten an echten Fels (ins Elbi, Frankenjura oder in die Alpen).

Klettertermine

- donnerstags ab 18.00 Uhr
 - sonntags ab 17.00 Uhr
- Ort und weitere Termine nach Absprache, Anmeldung bitte via E-Mail.

Rotpunkt Klettergruppe

rotpunkt-klettergruppe@dav-berlin.de
Shota Khutishvili, Tel. 0157/83 62 67 67
Hannes Goldfuß

Auch wenn wir uns Rotpunkt nennen, klettern wir ausschließlich On-Sight und nur mit Socken. Klappt die Begehung einer unbekannten Route nicht im ersten Versuch, dann helfen wir uns gegenseitig, die Crux zu lösen. Wir klettern im Vorstieg im Schwierigkeitsbereich VI bis IX UIAA. Falls wir freitags nach den harten Bouldersessions noch genug Hornhaut auf den Fingern haben und die Sehnen nicht schon wieder am Bunker leiden möchten, flüchten wir aus Berlin und widmen das Wochenende den Naturfelsen. Wenn die Hakenabstände in Südeuropa uns langweilen, fahren wir in die Alpen, um mit den mobilen Sicherungsgeräten zu spielen. Also schau mal vorbei, wenn du mitmachen möchtest. Voraussetzungen: Sicherungs- und Kletterkenntnisse für den Vorstieg, Beherrschung mindestens eines Autotubers oder Halbautomaten

Klettertermine

- dienstags und freitags ab ca. 18.00 Uhr im DAV Kletterzentrum oder am Bunker Humboldthain
- an Wochenenden Fahrten zum Klettern am Fels

Sonntagskletterer

sonntagskletterer@alpenverein-berlin.de
Albrecht Göbel, Tel. 62 93 41 51

„Wir klettern hart und schwer. Zumindest behaupten wir das. Da Klettern eine gefährliche Sportart ist, sind Spaß und Lachen in unserer Gruppe verboten. Wir sind grundsätzlich mit Helm unterwegs, auch in der Halle und beim Bierbankbouldern. Wir beherrschen diverse Sicherungstechniken, können sie aber nicht erklären. Neue Mitglieder akzeptieren wir prinzipiell nicht, außer wenn sie vorher nett anfragen ...“ Bei Interesse wende dich bitte an Albrecht Göbel.

Klettertermine

- mittwochs ab 17.00 Uhr und sonntags ab 10.00 Uhr im DAV Kletterzentrum oder an einer der Außenanlagen

PADDLEN

Wasserwanderer

wasserwanderer@alpenverein-berlin.de
Ulrich Lehmann, Tel. 30 36 19 60

Wanderungen / Paddeltouren

- **So, 01.05:** Anpaddeln Schmöckwitz, T: 10.00 Uhr Schmöckwitzwerder, am Ende der Schmöckwitzwerderstraße (Einsetzen am Campingplatz/Badestelle, hier auch Bootsverleih)
- **19.05. – 22.05:** Havel-Paddeltour Fürstenberg – Wentowsee (3 Paddeltage)
- **15.06. – 22.06:** Paddel-Rundtour Templin – Lychen

RADWANDERN

Die Rad-Wanderer

radwanderer@alpenverein-berlin.de
Werner Robertz, Tel. 431 56 51

Aktivitäten

Wegen der vielen Bahnarbeiten haben wir keine festen Termine, sondern wir informieren mit Rundmails über unsere Radtouren.

WANDERN

Edelweißgruppe

edelweissgruppe@dav-berlin.de
Hans Jordan, Tel. 0179/ 488 96 63
Hille Lüdecke-Neubert, Tel. 0157/ 56 77 73 93

Unsere Gruppe lebt von den vielfältigen Interessen und dem Engagement der Mitglieder lebt. Fahrrad- und Wandertouren in der Umgebung Berlins gehören ebenso zu unseren Aktivitäten wie Bergtouren und Hütten-trekking in den Bergen Europas. Meist sind wir, mal genussorientiert, mal anspruchsvoll, zu Fuß unterwegs, manchmal auch auf Langlaufskiern oder Schneeschuhen. Geselliges Beisammensein und kulturelle Aktivitäten haben bei uns ihren festen Platz. Die Gruppe sieht sich nicht zuletzt als ein Ort des sozialen Zusammenseins in der Stadt. Wir sind eine ehemalige Familiengruppe mit einer Altersspanne 40+. Wer mitmachen möchte, wer eigene Ideen einbringen und die Sektion mitgestalten möchte, ist gerne willkommen. Mailt an edelweissgruppe@dav-berlin.de und ihr werdet zu den nächsten Terminen eingeladen.

Gemeinschaftsfahrten

- **17.06. – 25.06:** Von Chiavenna nach Maloja, Wandern im Bergell

Vorschau

- **14.09. – 24.09:** Sentiero Roma, Hütten-trekking durch die Bergeller Südtäler

Fahrtengruppe

fahrtengruppe@alpenverein-berlin.de
Horst Hillinger, Tel. 335 69 54
Waltraud Seide, Tel. 433 17 62, Fax: 30 12 70 66

Gruppentreffen

► **Sa, 28.05:** T: 12.30 Uhr, See-Hotel Grunewald/Schildhorn, Anmeldung bis 21.05. bei Regina Wutschke, Tel. 803 46 69.

Vorwandern: T: 11.00 Uhr Grunewaldturm, ca. 6 km zum Restaurant. Anmeldung bis 25.05. bei Horst Hillinger, Tel. 335 69 54

► **Sa, 25.06:** T: 12.30 Uhr Blockhaus Nikolskoe, Bus 218, Anmeldung bis 17.06. bei Regina Wutschke, Tel. 803 46 69. Vorwandern: T: 11.00 Uhr an der Fähre zur Pfaueninsel, Rundwanderung. Anmeldung bis 22.06. bei Horst Hillinger, Tel. 335 69 54

Wanderungen

► **Sa, 14.05:** Löcknitztal nach Woltersdorf, ca. 9,5 km, T: 10.00 Uhr Fangschleuse/Bahnhof. Anmeldung bis 11.05. bei Horst Hillinger, Tel. 335 69 54

► **Sa, 18.06:** Rundwanderung Teufelsberg, ca. 6 km, T: 10.00 Uhr Scholzplatz. Anmeldung bis 14.06. bei Horst Hillinger, Tel. 335 69 54

Na-Tour-Gruppe

na-tour-gruppe@dav-berlin.de
Gruppenleiter: Ronald Berthelmann, Tel. 03328 / 30 84 50, berthelmann@t-online.de
Stv. Gruppenleiterinnen: Martina Breitmann, Tel. 12 01 50 35, Isburg Judith, Tel. 78 71 80 99, isburg@t-online.de

Die Na-Tour-Gruppe führt in allen Jahreszeiten ein- oder mehrtägige Wanderungen in Berlin und Umland, in den Mittelgebirgen und Alpen durch. Wir sind für Mitwanderinnen und Mitwanderer aller Altersgruppen offen. Bei der Auswahl unserer Touren suchen wir nach möglichst naturbelassenen, abwechslungsreichen Wegen, die durch eine attraktive Naturlandschaft führen. Im Winter gibt es zusätzlich Angebote im klassischen Skilanglauf und im Schneeschuhwandern. *Allgemeines zu den Wanderungen und zur Anreise:* Die Tickets, meist das Berlin-Brandenburg-Ticket, werden vom Wanderleiter besorgt; die Kosten werden umgelegt. Treff ist jeweils im letzten Wagen. Wenn die Gelegenheit besteht und die Zeit reicht, kehren wir ein; generell aber etwas Rucksackverpflegung und vor allem genügend zu trinken mitnehmen.

Achtung – Hinweis für die Winterwanderungen: Bei Schnee und Eis möglichst Trekkingstöcke und / oder Schneeketten bzw. Spikes für die Wanderschuhe mitnehmen.

Anmeldung: bis Mittwoch (!) vor der Wanderung beim Wanderleiter (Ausnahmen sind extra vermerkt!) und mitteilen, ob ein Platz auf einem Berlin-Brandenburg-Ticket benötigt wird bzw. ob ein VBB65plus-Ticket vorhanden ist!

Corona: Wegen der Corona-Pandemie kann erst zu einem späteren Zeitpunkt verbindlich entschieden werden, ob und ggf. wie – Anzahl der Teilnehmer, Abstandsgebot, usw. – die einzelnen Aktivitäten/Wanderungen/Gruppentreffen stattfinden (können).

Wanderungen

► **Sa, 14.05:** **Wanderung auf dem Turmwanderweg (4 Aussichtstürme) von Bad Freienwalde über die Carlsburg nach Falkenberg**, ca. 17 km, ca. 500 Höhenmeter und 425 Stufen, Rucksackverpflegung, Einkehr am Ende auf der Carlsburg; Abf: 8.16 Uhr am Bhf. Lichterfelde Ost mit dem RE 3 (weitere Zustiege möglich); Anmeldung: bei Daniela Schebera, Tel. 0175/88 18 749 oder dscheb@yahoo.de

► **Sa, 28.05:** **Wanderung durch das Tal der Liebe/PL**, ca. 12 km, Rucksackverpflegung, evtl. Einkehroption; Abf: 8.32 Uhr am Hbf. Berlin mit dem RE 3 nach Angermünde (Zustiege: 8.37 Uhr Gesundbrunnen, 8.52 Uhr Bernau); Anmeldung: bei Martina Breitmann, Tel. 12 01 50 35 (AB) oder 0176/34 94 91 30 oder martina.breitmann@berlin.de

► **Mo, 06.06:** **Wanderung von Prieros durch das Naturschutzgebiet Dubrow (alter Eichenwald) nach Groß Köris**, ca. 17 km, Badeoption, Rucksackverpflegung, evtl. Einkehroption; Abf: um 8.39 Uhr am Bhf. Friedrichstr. mit dem RE 2 Ri. Cottbus (Zustieg: 8.49 Uhr Ostkreuz, 9.40 Uhr Königs Wusterhausen, weiter mit Bus 724 nach Stregans Dorf), jeder besorgt sich sein Ticket selber; Anmeldung: bei Ulrich Hoffmann, Tel. 0176/48 85 19 52 oder hoffmann.u.e@gmx.de

► **Sa, 18.06:** **Rundwanderung im Naturpark Märkische Schweiz von Buckow über Poetensteig, Pritztagener Mühle nach Julianenhof, zurück durch das Stöbberatal**, ca. 14 km, Einkehroption; Abf: 8.38 Uhr mit RB 26 ab Bhf. Berlin Lichtenberg; Anmeldung: bei Christiane Nolte, Tel. 47 55 79 44 oder cecileeton@gmail.com

Gemeinschaftsfahrten

► **06. – 08.05:** **Wanderwochenende in Feldberg**, Organisation: Martina Breitmann und Isburg Judith

► **18. – 25.06:** **Zum Frühling in die Südalpen – Almwanderungen im Gsieser Tal in Südtirol**, Organisation: Ronald Berthelmann und Martina Breitmann

Spree-Havel

spreehavel@dav-berlin.de
Jürgen Heller, Erika Korge, Tel. 663 56 26
Klaus-Dieter Timm, klaus-dieter-timm@gmx.de

Gruppentreffen

Gruppentreffen zusammen mit der Wandergruppe, immer am 3. Samstag im Monat. Bitte auf die Informationen in der Rubrik „Wandergruppe“ und insbesondere auf die hinweisenden gesundheitlichen Maßnahmen, z. Zt. zusätzlich auf Datum, Ort und Beginn achten!

Außenaktivitäten

Derzeit werden die Ziele, Treffpunkte und Zeiten kurzfristig bei den Gruppentreffen – einen Monat vorher – festgelegt und können telefonisch erfragt werden. Der Grund ist der Wechsel von Öffnungszeiten und bessere kurzfristige Berücksichtigung der jeweiligen Großwetterlage. Vorgesehen sind die Außenaktivitäten weiterhin jeweils am 2. Dienstag eines Monats mit den Besuchen von z. B. Museen und weiteren kulturellen Einrichtungen.

Sollten sich kurzfristig Änderungen an dem neuen Konzept ergeben, werden wir dies so weit möglich im nächsten Berliner Bergsteiger veröffentlichen.

Die Gruppe Spree-Havel bietet Gästen und allen Mitgliedern der Sektion immer ein herzliches Willkommen!

Die Wanderer (25er)

die-wanderer@alpenverein-berlin.de
Charlotte Klose, Tel. 825 43 95
Rüdiger Nathusius, Tel. 0173 / 206 96 87

Wegen möglicher Corona-Einschränkungen ist eine Anmeldung notwendig.

Wanderungen

► **So, 08.05:** **Wanderung Tegel – Staaken**, T: U-Borsigwalde, Ausgang Ernststraße, 10:00 Uhr. Eine Wanderung entlang des ehemaligen Flugplatzes Tegel zum ehemaligen Zeppelinflugplatz in Staaken. Es geht auf grünen Wegen (Wälder, Parks und Grünzügen) durch Reinickendorf und Spandau. Ende am Nennhauser Damm Ecke Heerstraße (Endhaltestelle der Buslinien), Streckenlänge ca. 28 km. Anmeldung erforderlich (Rüdiger Nathusius)

Änderungen und später eingehende Angebote werden im Internetkalender veröffentlicht.

Wandergruppe

wandergruppe@alpenverein-berlin.de
Klaus Szczawinski, klaus.szczawinski@web.de,
Tel. 561 78 29, 0151 / 15 87 35 20
Gunnar Eichstädt (Stellvertreter), Tel. 64 31 82 16
Margret Karge (Erfassung Wanderungen),
Tel. 89 73 02 71, margret.karge@freenet.de
Marina Eichstädt (Service Wanderungen),
Tel. 64 31 82 16, marina.eichstaedt@posteo.de

Gruppentreffen

- **Sa, 28.05:** Gemeinsames Kaffeetrinken im neuen Vereinszentrum, Seydlitzstr. 1K, 10557 Berlin um 15.00 Uhr. Wer helfen will, kommt um 14.00 Uhr. Aktuelle Informationen.
- **Sa, 18.06:** Gemeinsames Kaffeetrinken im neuen Vereinszentrum, Seydlitzstr. 1K, 10557 Berlin um 15.00 Uhr. Wer helfen will, kommt um 14.00 Uhr. Aktuelle Informationen.

Wanderungen

Kostenbeitrag für Nichtmitglieder: 5,00 € bei Tageswanderungen
Erforderliche Brandenburg-Berlin-Tickets werden am Treffpunkt vom Wanderleiter für die Wanderer besorgt und die Kosten per Umlage erhoben. Eventuell vorher beim Wanderleiter anmelden und vorhandene Fahrkarten angeben. Bitte aktuelle Fahrpläne bzw. Änderungen beachten, siehe auch RBB Videotext und Internet. Rucksackverpflegung. Bei Unwetterwarnungen, insbesondere bei Sturm, können Wanderungen ausfallen.

- **Mi, 04.05:** Durch den Grunewald vom Scholzplatz zum Bhf. Grunewald, ca. 10 km, T: 10.00 Uhr Haltestelle M49 Scholzplatz, Hans-Christian Frischmuth
- **So, 08.05:** Wolletzsee – Blumberger Mühle, ca. 20 km, T: 8.30 Uhr Bhf. Gesundbrunnen/Bahnsteig Gleis 9, Weiterfahrt mit RE 3 um 8.39 Uhr nach Angermünde, VBB65plus, Berlin-Brandenburg- oder Tagesticket, Gunnar Eichstädt
- **Mi, 11.05:** Durchs Wuhletal zum Schloss Biesdorf über Ahrensfelder Berg, ca. 11,5 km, T: 10.00 Uhr S-Ahrensfelde/Bahnsteig, Klaus Szczawinski
- **Mi, 25.05:** Barnimer Dörferweg, ca. 10,5 km, T: 10.00 Uhr S-Ahrensfelde/Bahnsteig, Klaus Szczawinski
- **Sa, 28.05:** Potsdam Sanssouci – Pfingstberg, ca. 8 km, T: 10.00 Uhr Potsdam Hbf./Infostand, VBB65plus oder Tagesticket, Dagny Scheidt
- **Mi, 01.06:** Vom Rüdersdorfer Kalksee über die Kranichberge nach Erkner, ca. 14 km, T: 9.50 Uhr S-Friedrichshagen/Bahnsteig, Weiterfahrt 10.04 Uhr mit Tram 88 bis Rüdersdorf/Breitscheidstraße, Tarifbereich C, Gunnar Eichstädt

► **Sa, 04.06:** Von Strausberg/Stadt zum

Fängersee, ca. 16 km, T: 10.00 Uhr S-Strausberg-Stadt/Bahnsteig, Tarifbereich C, Klaus Szczawinski

► **Mi, 08.06:** Briesetal, ca. 12 km, T: 10.00 Uhr S-Birkenwerder/Bahnsteig, Tarifbereich C, VBB65plus oder Tagesticket, Dagny Scheidt

► **Mi, 15.06:** Baruther Linie, ca. 10 km, T: 10.00 Uhr S- Blankenfelde(TF)/Bahnsteig, Tarifbereich C, Klaus Szczawinski

► **Mi, 29.06:** Von Altstadt Spandau bis nach Tegel, ca. 11 km, T: 10.00 Uhr U-Altstadt Spandau/Bahnsteig, Gunnar Eichstädt

Hinweis: Wandern Sie mit – die angebotenen Veranstaltungen stehen allen Sektionsmitgliedern und Gästen offen. Vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich (sofern nicht anders angegeben).

► **Sa, 21.05:** Rundwanderung von Neu-

globosow entlang 6 Seen zum Stechlinsee, ca. 16 km; Badeoption, Einkehr am Ende optional. T: 8.42 Berlin Hbf. (mit RE 5 Richtung Rostock; weitere Zustiege möglich). Anmeldung bei Gisela Hupe, Tel.

01577/207 09 95 oder g.hupe@freenet.de

► **So, 05.06:** Rundwanderung Märkische Schweiz, ca. 26 km; Einkehr optional. T: Berlin Lichtenberg 8.38 Uhr (mit RB 26 nach Müncheberg, weitere Zustiege möglich); Anmeldung bei Ute Molitor, Tel. 75 44 66 04 oder 0170/802 96 01 oder ute-molitor@t-online.de

► **Sa, 18.06:** Rundwanderung Spreewald von und nach Lübbenau, ca. 22 km, Einkehr optional. T: 8.35 Berlin Hbf. (mit RE 2 Richtung Cottbus, weitere Zustiege möglich). Anmeldung bei Cornelia Lange, cornelia.lange@posteo.de

Gemeinschaftsfahrt

- **16.05. – 21.05.2022: Mehrtageswanderung in Mittelböhmen**, Besichtigung der Weltkulturerbe in Kutna Hora, Tageswanderungen im Tschechischen Paradies ab Jicin. Weitere Informationen bei Sophie Sustal, s.sustal@gmx.net, Tel. 92 40 59 59. *Weitere Termine werden ggf. auf dem Internetkalender der Sektion veröffentlicht*

Wanderlust

wanderlust@dav-berlin.de
Ute Molitor, Tel. 75 44 66 04 oder 0170/802 96 01, ute-molitor@t-online.de
Cornelia Lange, Tel. 0170/383 94 82, cornelia.lange@posteo.de

Die Gruppe Wanderlust entdeckt wandernd die nähere Umgebung, die Mittelgebirge und den Alpenraum. Neben dem Naturerleben und der Freude an der Bewegung interessieren uns auch die einzigartige Geschichte und die Kulturräume der Berge. Unter Wandern verstehen wir nicht allein das Zufußgehen, sondern auch Radwandern oder Skiwandern. Wir unternehmen Tagestouren im Umland, Wochenendfahrten in die nähere oder weitere Umgebung sowie Gemeinschaftsfahrten in (alpine) Gebirgsregionen (Trekkingtouren, Standortwanderungen).

Allgemeines zu den Wanderungen: Die Tickets, meist das Berlin-Brandenburg-Ticket, werden i. d. R. von der Wanderleitung besorgt; die Kosten werden umgelegt. Treff ist jeweils im letzten Wagen. Einkehr ist meistens optional, daher immer etwas zu essen und zu trinken mitnehmen.

Anmeldung: Für die Tageswanderungen am Wochenende Anmeldung i. d. R. bis Mittwoch vor der Wanderung bei der Wanderleitung. Davon abweichende Fristen sind angegeben. Bitte mitteilen, ob ein Platz auf einem Berlin-Brandenburg-Ticket benötigt wird bzw. ob ein VBB65plus-Ticket vorhanden ist!

Wanderungen

- **So, 08.05:** Rundwanderung um die Wildnis-Kernzone Döberitzer Heide, ca. 24 km; Einkehr optional. T: 9.30 Uhr S-Dallgow-Döberitz Ausgang. Anmeldung bei Detlef Kiebs, Tel. 01577/895 72 80 oder kiebsd@yahoo.com

WINTERSPORT

Skigruppe

ski@dav-berlin.de, Thomas Langer, Kathrin Richter

In der Skigruppe der Sektion Berlin kommen die Wintersportler:innen der Sektion zusammen. Wir planen gemeinsame Fahrten, verabreden uns zu Touren und wollen allen interessierten Sektionsmitgliedern, die auf Touren-, Langlauf-, Alpinski oder Schneeschuh unterwegs sind, die Möglichkeit zum Kennenlernen, Austausch und für gemeinsame Aktivitäten geben. Wissenswertes über unsere Aktivitäten könnt ihr online unter skigruppe.berlin erfahren oder schreibt an: ski@dav-berlin.de. Sobald ihr auf unserer Gruppenseite skigruppe.berlin registriert seid, könnt ihr auch unser Online-Forum nutzen und euch dort verabreden, nicht mehr benötigtes Equipment verkaufen etc.

Neuinteressent:innen können gerne zu unserem Stammtisch kommen (jeweils 19.00 Uhr am ersten Montag oder Dienstag des Monats im Wechsel, Ort wird online bekanntgegeben).

JUGENDGRUPPEN

JDAV Berlin – www.dav-berlin.de/jdav

Jugendreferent: Frederico Göpelt,
juref@dav-berlin.de

Kinder- und Jugendschutzbeauftragte:

Barbara Salbrechter-Tächl,
kinderschutzbeauftragte@dav-berlin.de

Stellvertretende Jugendreferentin:

Jacqueline Knoll, intern@jdav-berlin.de

Kassenwart: Julian Merlin, Tel. 89 09 55 39,
kassenwart@jdav-berlin.de

Materialwart: Mikhail Soldatov,
materialwart@jdav-berlin.de

Webmaster: Nils Einfeldt,
webmaster@jdav-berlin.de

Redaktion Jugendseite: Beatrice Zwiele
jugendredaktion@dav-berlin.de

Geschäftsstelle: Seydlitzstraße 1K, 10557 Berlin,
Tel. 213 09 26 00, www.dav-berlin.de

Landesjugendleitung: www.jdav-nordost.de

Zentrale Warteliste

Bei Interesse an unseren Gruppen

bitte hier eintragen:

www.jdav-berlin.de/gruppen/anmelden/

Gipfelstürmer (10 – 12 Jahre)

Julia Bleicher, Anais Diaz und Jacqueline Knoll
jdav-gipfelstuermer@posteo.de

Klettertermine

- Di, 16.00 – 19.00 Uhr DAV Kletterzentrum
oder Kletterturm Teufelsberg (Kletterorte
bitte per Mail erfragen)

Die Zugvögel (10 – 18 Jahre)

Niklas Joachim

Verschiedene Fahrten in die Natur.

Termine und weitere Infos auf Anfrage über
www.dav-berlin.de/die-zugvoegel/.

Keine regelmäßigen Klettertermine,
Anmeldung *nicht* über Warteliste.

HauptstadtAFFEN

(Jahrgänge 2005/2006)

Bastian Hilbig

Klettertermine

- Di, 17.30 – 19.30 Uhr, Ort wird per E-Mail
bekanntgegeben

Großstadtgämsen

(Aufnahmealter 13 – 14 Jahre)

Felix Endler, Frederico Göpelt, Luisa Kühn,
Helena Hain
gaemseleiter@gmail.com

Klettertermine

- Mi, 17.30 – 19.30 Uhr DAV Kletterzentrum
oder Berliner Klettertürme

BÄRK (Aufnahmealter 12 – 15 Jahre)

Luna Kemnitz, lunakemnitz@gmail.com,
Olga Twelbeck, Milo Kulling, Sascha Brauer,
Adrian Lechel

Klettertermine

- Di, 17.30 – 19.30 im DAV Kletterzentrum
oder in einer Boulderhalle

Geckos (12 – 15 Jahre)

Florian Hanke, Felix Metzger, Mazal Oberländer

Klettertermine

- Mi, 17.00 – 19.00 Uhr DAV Kletterzentrum
und andere Berliner Kletteranlagen

Bergmurmels (14 – 18 Jahre)

Nils Einfeldt

Klettertermine

- Di, 16.00 – 19.00 Uhr Berliner Hallen
oder Klettertürme (wird per Rundmail
bekanntgegeben)

Yetis (18 – 27 Jahre)

Stephan Uelpenich, Melanie Hippe, Silvan Griesel,
Johanna Haug, Julian Merlin
yetis@jdav-berlin.de

Klettertermine

- Do, ab 17.00 Uhr DAV Kletterzentrum oder
eine andere Berliner Kletteranlage. Weitere
Termine Mo oder Di. Genaueres auf Anfrage.

Fahrten

- **Himmelfahrt:** Ith „Einstieg ins traditionelle
Klettern“
- **Pfingsten:** Sportklettern in der Fränkischen
Schweiz

Steinbeißer (20 – 27 Jahre)

Steinbeisser@jdav-berlin.de
Christin Rasch, Jacqueline Knoll, Oliver Wiese,
Tyl Beckmann

Klettertermine

- Winter: Mo, ab 19.00 Uhr im DAV Kletter-
zentrum
- Sommer: Mo, ab 18.00 Uhr am Teufelsberg

Kleingedrucktes

§1 Falls zu einem Gruppentermin keine Jugendleiter
erscheinen, entfällt automatisch die Gruppenveran-
staltung und das Klettern erfolgt auf eigene Gefahr!
§2 Teilnahme an Fahrten nur für Mitglieder der
Sektion Berlin! Bitte den aktuellen Mitgliedsausweis
mitbringen.



CAMP4

Berlin-Mitte · Karl-Marx-Allee 32 · 5 min vom Alexanderplatz · Parkplätze davor
U5 Schillingstraße · Mo-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-19 Uhr · Fon: 030 -322 966 200